

Aus dem Theresianum.

—••—
Festgabe

der

k. k. Theresianischen Akademie

zur

42. Versammlung

deutscher Philologen und Schulmänner.



Bibliothèque Maison de l'Orient



126670

Wien, 1893.

Verlag der k. k. Theresianischen Akademie.

Druck von Rudolf Brzezowsky & Söhne.



Vorwort.

Unter dem Namen Theresianum, der schon durch die oben abgebildete Denkmünze aus dem Jahre 1746 überliefert ist, wirkt unsere Lehr- und Erziehungs-Anstalt seit nahezu anderthalb Jahrhunderten im Sinne und Geiste ihrer erhabenen Stifterin.

Seit den Zeiten des Barden Sined (Michael Denis) und des Begründers der Numismatik, Eckhel, welche beide der- einst Zierden des Lehrkörpers der Akademie gewesen sind, hat unsere Anstalt stets ihre Theilnahme an wissenschaftlichen und literarischen Bestrebungen bekundet.

Auf der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner war das Theresianum bereits 1852 in Göttingen vertreten und hat ihr seither lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Mit vorliegenden Abhandlungen entbietet die Anstalt den Männern der Wissenschaft und Schule den herzlichsten Festgruß!

Die Direction.

Inhalt.

1. Präfect Heinrich Rak: „Grundzüge der Organisation der k. k. Theresianischen Akademie“.
 2. Prof. Franz Zöchbauer: „Studien zu den Annalen des Tacitus“.
 - ➔ 3. Prof. Dr. August Engelbrecht: „Das Titelwesen bei spätlateinischen Epistolographen“.
-

Das Titelwesen

bei den

spätlateinischen Epistolographen.

Von

August Engelbrecht.

Bereits in meinen „Patristischen Analecten“ (Wien, 1892, S. 48—83) suchte ich an den Briefen des Ruricius zu zeigen, dass eine genauere Beachtung der in der Correspondenz dieses gallischen Bischofes vorkommenden Titel und Titulaturen mancherlei nicht zu unterschätzenden Nutzen für die Kritik und Exegese der Briefe selbst abwerfe, abgesehen davon, dass die Sache auch Anspruch auf culturhistorisches und lexikalisches Interesse erheben dürfe. Meinem damals gegebenen Versprechen, bei nächster Gelegenheit die gesammte spätlateinische Briefliteratur zu berücksichtigen, komme ich in diesen Blättern in der Weise nach, dass ich die wichtigsten Vertreter der erhaltenen Briefliteratur vom 4. bis zu Beginn des 6. Jahrhunderts in den Kreis der Betrachtung ziehe und die für Ruricius geführte Untersuchung auch auf die Briefe des Symmachus, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus, Apollinaris Sidonius, Alcimus Avitus, Ennodius und die Papstbriefe, unter denen die des Papstes Leo des Großen die bedeutendste Rolle spielen, ausdehne. Dass ich die vor dem 4. Jahrhundert verfassten Briefsammlungen scheinbar nicht berücksichtigte, hat seinen Grund darin, dass weder die Briefe eines Cicero, Seneca und Plinius, noch die des Fronto und Cyprian Material für unsere Zwecke darbieten. Ist dieses auch bei den zuerst Genannten begreiflich, so muss es doch Verwunderung erregen, dass Fronto und Cyprian, die man als Haupttypen der wortreichen, schwulstigen, beziehungsweise sogenannten afrikanischen Schreibweise zu betrachten gewohnt ist, in der Art, ihre Briefe zu überschreiben und die Adressaten anzureden, der antiken Einfachheit huldigen. Zu der Zeit, in der diese Männer lebten, war es eben noch nicht Mode, die Adressaten des Briefes in der Überschrift mit entsprechend klingenden Titeln und Attributen auszuzeichnen und im Texte des Briefes statt des alten *Tu Abstracta* zu Titulaturen zu verwenden: wie weidlich hätte sonst wohl ein Fronto diese Mode ausgenützt!

Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, dass unter den zu besprechenden Epistolographen nicht bloß Kirchenschriftsteller sich finden, sondern auch Heiden, wie Symmachus, und dass Männer der verschiedensten Stilgattungen hier in Betracht kommen. Wie weit steht nicht der Stil eines Ambrosius, dem es nur um die Sache, nicht um die Form zu thun ist, ab von dem des Redekünstlers Ennodius, und welcher Contrast offenbart sich in ihren Briefen zwischen dem Weltmann im Priesterrocke Sidonius, dessen Bildung auf weltlicher Basis beruht, und einem Alcimus Avitus (Hieronymus)? Unter solchen Umständen war jeder Schriftsteller von einem speciellen Standpunkte auch hinsichtlich des Vorkommens der Titulaturen zu behandeln, weshalb ich die einzelnen Schriftsteller zuerst gesondert bespreche, um erst dann eine zusammenfassende Darstellung des Gebrauches der verschiedenen Titulaturen in der übersichtlichen Form alphabetisch-lexikalischer Anordnung zu geben.

Um zunächst die Frage zu lösen, wann eine regelrechte ceremonielle Titulatur bei den lateinischen Schriftstellern in Gebrauch kam, kann am zweckmäßigsten die Sammlung der Papstbriefe herangezogen werden, die von Coustant unter dem Titel: *Epistolae Romanorum pontificum et quae ad eos scriptae sunt* (Paris 1721) veröffentlicht wurde und die Correspondenz der Päpste bis zum Jahre 440 enthält. Aus ihr erhalten wir die Gewissheit, dass erst im 4. christlichen Jahrhundert das altrömische *tu* der Briefe, wie die altrömische Art, die Briefe zu überschreiben, durch coneret gebrauchte *Abstracta*, beziehungsweise weitläufigere Überschriften verdrängt wurden. Während nämlich in den zahlreichen Briefen des heiligen Cyprian an verschiedene Päpste die Überschrift regelmäßig *Cyprianus N. fratri salutem* (vgl. S. 125. 127. 130. 131. 133. 139. 143. 168. 191. 207. 210), der Schluss *opto te, frater carissime, semper bene ualere* (S. 126. 130. 131. 133. 143. 144. 172. 194. 210. 216) lautet, im Texte nur ein *frater* (S. 129. 130. 173. 180. 183) oder gewöhnlich *frater carissime* (S. 125. 127. 129. 130. 131. 139. 143. 168 u. ö.), nie aber eine Anrede in der Form eines

concret gebrauchten Abstractums sich findet, heißt in dem Schreiben der zum 1. arelatensischen Concil im Jahre 314 versammelten Bischöfe an den Papst Silvester I. die Überschrift (S. 341) *domino sanctissimo fratri Siluestro* und (S. 345) *delectissimo* (lies *dilectissimo*) *papae Siluestro*, und begegnet die Anrede *caritas tua* (S. 341), *frater carissime* (S. 346) und *gloriosissime papa* (S. 345). Diese letztere Titulatur erregt freilich Zweifel, da in der vorausgehenden Zeile *es piissimi imperatoris uoluntate* heißt und die Vermuthung naheliegt, dass die beiden Attribute *gloriosissime* und *piissimi* zu vertauschen seien. In dem griechischen Schreiben des aneyranischen Bischofes Marcellus an Papst Julius I. aus dem Jahre 342 lautet die Überschrift τῷ μακαριωτάτῳ σολλειτουργῷ Ἰουλίῳ (S. 389) und kommt die Anrede ἡ θεοσεβειά σου (*pietas tua*) vor, und denselben Papst redet die Synodus Sardicensis im Jahre 347 an: *dilectissime frater* (S. 395), *beatissime frater* (S. 397), *tua excellens prudentia, sincera caritas tua, unanimitas tua, sincera grauitas tua* (S. 398). In einem Briefe des Bischofes Valens, der uns griechisch überliefert ist, aber lateinisch concipiert wurde (siehe S. 403 Note a) heißt es in der Überschrift κυρίῳ μακαριωτάτῳ πάπῳ Ἰουλίῳ (*domino beatissimo papae Julio*) und im Texte S. 405 ἡ σὴ χρηστότης und ἡ θεοσεβειά σου (*sanctitas tua*).

Dies sind die ältesten Belege für Titulaturen aus den Papstbriefen. Wir glauben jetzt passend auf die Briefe des Symmachus übergehen zu können, weil aus einigen von ihnen ebenfalls deutlich hervorgeht, dass die ceremoniellen Titel und Titulaturen erst in seinem, dem 4. Jahrhundert Mode geworden seien.

Symmachus.

Die große Briefsammlung des Symmachus (345—405, praef. urb. 384—385, cons. 391), die mehr als 900 Briefe und fast ein halbes Hundert im Briefstil verfasste Relationes ad imperatores umfasst, bietet in den gewöhnlichen Briefen nur kurze Aufschriften, die neben dem Namen des Briefschreibers (im Nominativ) nur den Namen des Adressaten (im Dativ) ohne jedweden Titel (also z. B. I 13 *Symmachus Ausonio*) enthalten; nur wo leibliche Verwandte die Adressaten sind, wird die das verwandtschaftliche Verhältnis zum Ausdruck bringende Bezeichnung mit oder ohne

Eigennamen gebraucht (also z. B. I 3 *Symmachus patri* oder I 63 *Symmachus Celsino Titiano fratri* oder VI 2 *Symmachus Nicomachis filiis* [der Tochter des Symmachus und deren Mann] oder II 1 *Symmachus Flaviano fratri* [dem Vater seines Schwiegersohnes]). Eine zweite Form der Überschrift ist die, dass der Name des Symmachus fehlt und der Name des Adressaten gewöhnlich in der Form des Accusatives mit *ad* (also z. B. III 70 *ad Timasium*), seltener im Dativ (wie IX 56 *Gemiliano*) sich findet. Daß die erste Art der Überschriften allein von Symmachus, die zweite dagegen von den Herausgebern oder Abschreibern herrührt, die dieselbe vielleicht ihrem *explicit* und *incipit* zuliebe adoptierten (vgl. z. B. VII 102 *explicit ad longinianum inc. ad petronium et patruinum* im Codex Parisinus lat. 8623), ist nicht sicher, für mich aber wahrscheinlich.

Dagegen ist es feststehend, dass Symmachus selbst die echt römische kurze Manier bei den Überschriften einhielt, denn in einem Briefe an Flavianus II 35 sagt er (S. 53, 30 Seeck): *ego quoque in scribendo formam uetustatis amplector nimisque miror, quod mihi librarii error obreperit, qui solitus epistulis meis nomina sola praeponere usum simplicem nouella adiectione mutauit. sed id casu potius quam consulto factum liquebit, si recorderis numquam superiores litteras meas istius modi titulo sorduisse.* Damit vergleiche man einen Brief an Protadius (IV 30), den Symmachus tadelt, weil er in einem Schreiben an ihn unnütze Titulaturen, die freilich damals Mode waren, angewendet habe (S. 109, 5): *paene praeterii, quod loco principe accusare debueram: itane epistularum nostrarum simplex usus interiit, ut paginis tuis lenocinia aevi praesentis (nämlich Titel) anteferas? redeamus quin ergo ad infucatos nominum titulos et, cum dicitur aut redditur salus, nihil ipsis uocabulis (= nominibus) nostris honoratius aut blandius esse ducamus. exemplo certe tibi sit epistula mea, quam si spreueris aemulari, et adrogantiae notatus uidebor et ceteris adgregatus, quorum magnus suspectus (= reuerentia) in uerbis est, nullus cultus in sensibus.*

Und nicht bloß in den Briefaufschriften liebt Symmachus die Titel nicht, sondern auch im Texte sind sie ihm ein

Dorn im Auge, und Minervius, der einen Brief an Symmachus nach altrömischer Art überschrieben, aber im Texte mit ehren- den Anreden ausgestattet hatte, wird deshalb getadelt (IV 42 S. 112, 29): *relinquamus uerborum blanditias nouis inter se amicis . . praeterea scire postulo, cur seruata in praemissis nominibus nostris uetustas defuerit litterarum contextioni . iuuet alios titulo sublimitatis adtolli, ego magnificentiae appellationem recuso . nisi forte me inprobum putas, quod honori tuo eadem delinimenta non defero.*

Dass sich übrigens Symmachus nicht immer der herrschenden Mode, die an Titeln und Titulaturen großen Gefallen fand, entziehen konnte und sich auch thatsächlich nicht entzog, beweist ein Brief an Siburius, den praefectus praetorio von Gallien, der Symmachus gegenüber den Wunsch geäußert haben muss, jener möge von jeglicher Titulatur in seinen Briefen absehen (III 44 S. 84, 26): *concedo in leges tuas et ἀρχαῖον scribendi* (d. h. den Adressaten nach antiker Manier zu bezeichnen oder anzureden) *non inuitus adfecto . tu tamen fac memineris, illud potius simplex nonnullis uideri, quod sequentis aetatis usus recepit . uis ut epistulis nostris more maiorum nuda nomina praeferantur.*¹⁾

In der That finden sich im textlichen Theile mancher Briefe des Symmachus Titulaturen und, wenn dies in den Überschriften nicht in gleicher Weise der Fall ist, so könnte man wohl die Abschreiber dafür in erster Linie verantwortlich machen, wenn es nicht wahrscheinlicher wäre, dass bereits der Herausgeber der Briefe, der Sohn ihres Verfassers Q. Fabius Memmius Symmachus (vgl. Seecks Einleitung p. XXIII) sämtliche Überschriften mehr oder minder uniformierte. In ähnlicher Weise ist es mancher Anrede in den Kaiserbriefen ergangen; so heißt es beispielsweise in der ersten Relation an den Kaiser Valentinianus nach unseren Handschriften S. 279, 7 *domini imperatores*, wozu Seeck die Be-

¹⁾ Seecks Auffassung der Stelle, der nach *praeferantur* ein Fragezeichen setzt, halte ich für unrichtig; denn eben der zuletzt citierte Satz erklärt den *ἀρχαῖον scribendi*, den Symmachus ganz gerne (*non inuitus*) adoptiert, da er selbst für ihn an mehreren Stellen, wie wir gesehen haben, eine Lanze bricht.

merkung macht: in exemplari ad Augustum misso scriptum erat ita: „domine imperator Valentiniane inclyte uictor ac triumphator semper Auguste“, sed Symmachus, ubi relationes primum collegit et edidit, formulam hanc et eius similes plerumque breuiavit perturbauit omisit.

Anders als bei den gewöhnlichen Briefen steht es mit den Überschriften der Briefe des Symmachus an den oder die Kaiser, der sogenannten Relationes. Es sind dies die in Briefform gekleideten Berichte eines hohen Staatsbeamten — bekanntlich war Symmachus praefectus urbi — an seinen obersten Herrn und Kaiser: hier hieng die Überschrift nicht von dem persönlichen Belieben des Briefschreibers ab, sondern war durch das Hof- und Staatsceremoniell vorgeschrieben. Als Schema, nach dem sämtliche in der Überlieferung erhaltene Überschriften der Relationes abgefasst sind, kann jene der ersten Relatio gelten (S. 279, 2) *D(omino) n(ostro) Valentiniano semper Aug(usto) Symmachus u(ir) c(larissimus) praefectus urbis.*

Wenn wir von den Überschriften auf den Text der Briefe übergehen, so dürfen wir aus dem bisher Gesagten a priori den Schluss ziehen, dass sich in den gewöhnlichen Briefen des Symmachus Titulaturen selten, in den Kaiserbriefen häufig finden werden. Die folgenden Zusammenstellungen sollen die absolute Richtigkeit dieses Schlusses ziffermäßig bestätigen.

Beginnen wir mit den Relationes, denen ich die beiden Kaiserbriefe des 10. Buches der Briefe an Theodosius senior und Gratianus (S. 276—278 Seeck) beizähle. Da finden wir zunächst in jeder Relatio mit Ausnahme jener zwei Briefe eine Anrede im Vocativ, die vollständig beispielsweise in der 12. Relatio erhalten ist (S. 289, 17): *domini imperatores Valentiniane Theodosi et Arcadi inclyti uictores ac triumphatores semper Augusti* (vgl. S. 285, 26 [hier fehlt *ac triumphatores*]. 299, 8. 314, 5. 11. 315, 15. 26. 317, 3), sonst aber nur in der gekürzten Form *domini imperatores (domine imperator)*, die nach Seecks obenerwähnter Vermuthung auf Symmachus selbst zurückgeht, der sich bei der Herausgabe der gesammelten Relationes den langathmigen Titel ersparen wollte. Die Stellen sind folgende: S. 279, 7. 280, 7. 24. 284, 5. 25. 285, 10. 286, 13. 287, 6. 288, 20. 289, 5. 290, 32. 291, 27. 292, 5.

18. 30. 293, 13. 294, 28. 295, 6. 296, 11. 19. 299, 20. 300, 13. 301, 17. 302, 5. 303, 32. 304, 9. 29. 305, 16. 306, 4. 29. 309, 3. 18. 29. 310, 15. 311, 4. 28. 312, 34. 314, 21. 316. 12. In den wenigen Relationen, wo diese Anrede fehlt (siehe Rel. XIII und XXXV), muss sie ohne Zweifel ergänzt werden, und zwar steht sie gewöhnlich inmitten oder am Ende des ersten Satzes. In dem Brief an Gratian (X 2 S. 277, 23) wird dieser *domine Gratiane* apostrophiert. Sonst sind Vocative selten, wie *optimi principum, patres patriae* S. 282, 6 und *iustitiae sacerdotes* S. 282, 28 in einer fingierten Ansprache der personificierten Roma, *defensores publicae salutis* S. 291, 30 und *augustissimi principes* S. 298, 2.

Dagegen sind die Anreden in Form von abstracten Substantiven um so häufiger. Es finden sich davon folgende:

Numen uestrum S. 279, 14. 280, 3. 15. 283, 29. 285, 4. 10. 30. 286, 31. 288, 32. 289, 20. 291, 1. 292, 21. 293, 9. 30. 294, 21. 295, 24. 296, 15. 299, 19. 300, 6. 22. 301, 12. 31. 303, 25. 31. 306, 5. 31. 307, 11. 23. 308, 7. 15. 310, 14. 311, 18. 312, 14. 35. 313, 34. 314, 12. 316, 17; *salutare numen tuum (uestrum)* 290, 17. 308, 34. vgl. 309, 31. *sacrosanctum numen uestrum* 315, 4. — *Clementia uestra* S. 278, 13. 279, 8. 280, 15. 281, 2. 28. 283, 27. 284, 3. 285, 11. 286, 1. 5. 288, 6. 290, 4. 25. 291, 3. 6. 19. 35. 292, 3. 24. 293, 1. 294, 27. 295, 10. 296, 20. 300, 12. 302, 4. 304, 23. 306, 6. 27. 307, 10. 13. 26. 308, 29. 40. 309, 9. 311, 3. 312, 27. 313, 30. 314, 13. 23. 315, 14. 316, 30; *aeterna clementia uestra* 305, 12; *diuina clementia tua (uestra)* 290, 13. 309, 16. 316, 3. — *Perennitas uestra* S. 285, 19. 290. 24. 293, 3. 294, 30. 295, 19. 33. 297, 6. 298, 18. 299, 5. 300, 9. 303, 26. 305, 30. 309, 20. 310, 4. 312, 29. 314, 7. 28. 316, 20; *augustissima perennitas uestra* 317, 20. — *Aeternitas uestra* S. 280, 7. 281, 11. 30. 285, 11. 288, 23. 291, 11. 293, 4. 296, 3. 24. 298, 35. 299, 20. 29. 300, 4. 301, 7. 304, 1. 305, 8. 306, 4. 307, 33. 310, 33. 315, 8. 19; *uenerabilis aeternitas uestra* 286, 29. 309, 24. — *Saeculum uestrum* ¹⁾ S. 284, 25. 292, 12. 17. 293, 6. 294, 31. 299, 7; vgl. *perennitas, aeternitas uestra*. — *Maiestas uestra* S. 280, 6. 294, 23. 296, 13. 304, 25. 309, 29. 311. 30. 315, 21; *diuina maiestas*

¹⁾ Auffällig ist in einem Brief an einen Unbekannten, der *religio tua* angesprochen wird, der Satz S. 276, 5 *conuenit saeculo tuo ista iustitia*, weil

tua 307, 35. — *Mansuetudo uestra* S. 290, 20. 304, 4. 307, 38. 309, 23; *caelestis mansuetudo uestra* 306, 33; vgl. *clementia uestra*. — *Serenitas uestra* S. 286, 24. 299, 17. — *Celsitudo tua* S. 276, 29. — *Excellentia tua* S. 277, 9. — *Tranquillitas uestra* S. 306, 10; vgl. *serenitas uestra*.

Dagegen möchte ich nicht als eigentliche Titulaturen ansehen: S. 283, 13 *consulite munificentiam uestram, an adhuc publica uelit existimari, quae in alios transtulistis*; S. 295, 12 *ut asperioribus quam pietati tuae mos est litteris praefectum, quem sine ambitu legistis, argueres*; S. 309, 3 *felicitas quidem uestra indefessas populo Romano copias pollicetur, sed cautio iudicum suggerenda non deserit, ut diligentia muniat, quod melior fortuna promittit*; S. 296, 4 *quaeso, ut fallaciam retundatis, quae diuini pectoris tui sollicitauit quietem*.

Wenn Symmachus in seinen sonstigen Briefen von den Kaisern spricht, so gibt er ihnen folgende Attribute: *dominus noster Theodosius* 49, 15. *d. n. Th. uenerabilis princeps* 49, 30 (vgl. 62, 3; *uenerabilis pater patriae* 95, 15. *princeps noster lenitate uenerabilis* 121, 29. *uenerandus princeps* 45, 4). *aeternus princeps d. n. Th.* 52, 17 (vgl. 44, 33. 59, 11. 124, 10. 169, 26. 259, 25. 191, 5). *dominus noster inuictissimus princeps Theodosius semper Augustus* 52, 9 (vgl. 100, 25. 137, 22). *clementissimus et ad salutem publicam genitus imperator* 88, 7. *lenissimus et augustissimus princeps* 99, 9 (vgl. 96, 6. 203, 5. 298, 2). *clementissimus diuinusque princeps* 103, 29 (vgl. 107, 30. 132, 26. 275, 14). *diuinus princeps* 151, 22. 162, 21. 163, 21. 180, 6. 187, 15. *inclytus princeps* 288, 27.

Wir kommen auf die Titulaturen, die den anderen Persönlichkeiten zu Theil werden, mit denen Symmachus in brieflichem Verkehr stand, zu sprechen. Hierbei möchte ich als auffallendste Eigenthümlichkeit des Symmachus bezeichnen, dass er zahlreiche Personen mit *frater* und *filius* bezeichnet, ohne dass diesen Wörtern ihre eigentliche verwandtschaftliche Bedeutung zukäme, was vereinzelt allerdings schon im classischen Latein vorkommt. Man ist ja gewohnt, bei christlichen lateinischen Schrift-

die Anrede *saeculum tuum* nur auf einen Kaiser passt. Seeck hat deshalb das *tuo* eingeklammert.

stellern jene Wörter in ausgedehntestem Maße sensu spiritali angewendet zu finden, dagegen erregt dieser Gebrauch Verwunderung beim Heiden Symmachus, der übrigens auch für das Attribut *sanctus*, wie wir sehen werden, ein gewisses Faible hat.

Frater meus heißt es in Briefen an Dritte von Hesperius S. 11, 18. Potitus 12, 14. Claudius 15, 26. Innocentius 19, 27. Gorgonius 21, 4. Julianus 22, 15. Acutianus 31, 7. Priscianus 34, 4. Palladius 38, 13. Maximus 51, 19. Paeonius 56, 30. Hilarius 66, 17. Marcianus 81, 6. Magnillus 81, 16. 268, 23. Sabinus 86, 18. Hyperichius 87, 4. Bassus 111, 20. Eusebius 121, 15. Cynegius 141, 24. Fulvius 153, 17. Censorinus 155, 15. 20. 156, 12. Entrechius 159, 3. Comazon 165, 6. Severus episcopus 191, 13. Callistianus 194, 17. Severus 208, 14. Nicias 247, 11. Bulephorus 267, 12. Rabilianus 270, 16; hiezu kommt *fratres mei* Romanus atque Magnillus 48, 32. Dorotheus et Septimus 80, 29 und *soror mea* Italica 247, 22. — *Frater communis* wird genannt Saturus 29, 17, sowie *frater noster* Marius 37, 4. Andromachus 66, 7. Tatianus 67, 21. Helpidius 67, 30. 68, 18. 138, 17. Philippus 70, 28. Dorotheus 81, 1. Marcianus 105, 21. Postumianus 86, 11. Minervius 104, 11. 108, 16. 109, 2. Eusebius 105, 31. Florentinus 106, 17. 152, 14. Stemmatus 121, 24. Ponticianus 132, 11. Alexander 134, 14. Sperchius 139, 20. 143, 20. Proclianus 185, 3. Frumentius 209, 13; hiezu kommt *fratres nostri* Magnus atque Magnillus 31, 17. Celsus atque Nicianus 134, 26. — Ohne Nennung des Eigennamens heißt es 53, 5 *Synici spectabilis frater noster vicarius* und 275, 2 *clarissimus et excellentissimus vir frater noster praefectus urbi*. — Ohne Possessivpronomen steht *frater* S. 48, 10 *frater Hephaestio* jedoch mit dem Zusatz *per te mihi cognitus, per se probatus* und hieher kann man die Überschriften der Briefe an Flavianus (*Flauiano fratri*) rechnen.

Dominus et frater meus werden genannt Licinius 62, 27. Alypius 67, 14. Eugenius 89, 20. Stemmatus 92, 22. Bassus 114, 21. vgl. 97, 33. 128, 17. 133, 1. 15. Hiezu kommen *dominus meus frater noster* Carterius 135, 25 (im Briefe an den Verwandten des Carterius Neoterius) und *dominus meus et*¹⁾ *frater noster* Flavianus 91, 20 (in einem Briefe an Ricomeres).

¹⁾ Das *et* fehlt in einer von den zwei Handschriften Seecks, vielleicht mit Recht, wie man aus der Parallelstelle 135, 25 schließen könnte.

Als Anrede an den Adressaten findet sich *mi frater* S. 37, 17 (an Antonius). 50, 25 (an Flavianus). 70, 8 (an Julianus).

Das concret gebrauchte *fraternitas tua* (= *tu*) ist nur einmal S. 105, 17 (Protadius) angewendet.

Filius meus werden in Briefen an Dritte genannt Aurelianus S. 47, 3. Nicasius 47, 20. Parthenius 55, 5. Senator 69, 17. Caecilianus 82, 3. 112, 23. 207, 11. 19. Flavianus 97, 17. 98, 12. 28. 100, 3. 125, 27. 133, 18. 186, 16. 202, 18. 205, 22. Desiderius 112, 15. 202, 27. Pompeianus 142, 27. 155, 16. Comazon 156, 35. Decius 159, 33. Zenodorus 160, 13. Valentinus 166, 1. Attalus 184, 19. Arcentius 208, 19. Romulus 231, 3. Auxentius 237, 3. Benignus 248, 8; hiezu kommt *Auxentius et Marianus filii mei* 158, 5 und *Fasgania filia mea* 32, 16. — *Filius noster* heißt es von Flavianus 50, 4 (in einem Brief an dessen Vater). Attalus 67, 7. Protadius 114, 12. Minervius 117, 6. Nemesius 117, 17. 252, 4. Faustus 199, 3. Auxentius 218, 25.

Dominus et filius meus werden genannt Flavianus S. 112, 9. 190, 3. 191, 2. 203, 3. 19. 205, 7. 207, 28. 250, 6. Patruinus 140, 15. Attalus 192, 7. 208, 26. 209, 8. Hiezu kommt *domnus filius meus* Sibidius 167, 19, weshalb auch vielleicht 204, 16 *dominum filium meum Flavianum* mit den Handschriften zu schreiben ist, während Seeck *et* vor *filium* einsetzte.

Im Anschluss daran glaube ich passend den sonstigen Gebrauch des Wortes *dominus* bei Symmachus darlegen zu können. Die Anrede *mi domine* steht bloß in einem Brief an Ausonius S. 11, 5; *mi domine inimitabilis* S. 68, 12, *domine mi fili Symmache* in einem Brief des Ausonius an Symmachus S. 18, 5, *domina filia* in diversen Briefen an die Nicomachi filii S. 153, 32. 162, 10, 163, 28. 167, 3. 172, 25. Ebendasselbst wird von derselben Person als *domna filia mea* S. 164, 29. 170, 19. 176, 10 (196, 4 *domina ac filia mea*) gesprochen; ähnlich heißt es *dominus meus parens noster* 56, 23. *dominus meus Flavianus* 90, 31. *d. m. praefectus urbi* 96, 32. 169, 3. *consul* 211, 18. *domnus frater meus* 163, 18. *d. f. tuus* S. 177, 20. Endlich sei erwähnt die Phrase *dominus pectoris mei* S. 96, 20. 205, 27. 224, 5.

Neben *frater*, *filius meus* kommen als synonyme Bezeichnungen die gewöhnlichen Ausdrücke vor, wie: *Amicus meus*

Cresconius S. 62, 9. Sallustius 80, 15. 21. Paulus 111, 28. Gaudentius 112, 3. Benedictus 116, 13. 235, 14. (131, 19). Drinacius 135, 17. Felix 155, 19. Severus 154, 3. 164, 3. Annius 179, 13. Desiderius 189, 25. Jucundus (*amicus atque unanims meus*) 200, 3. 201, 22. Zenodorus 237, 23. Epictetus 245, 13. Eusebius 253, 12. Cyriacus 276, 11; daneben *amicissimus meus* Silvanus 237, 31. Herculius 248, 20. Olympius 254, 20. — *Familiaris meus* Barachus S. 16, 4. Trygetius 23, 3. Romanus 28, 20. Ponticianus 39, 31. Leontius 63, 11. Proiectus 72, 13. Eusebius 130, 8. 191, 27. Numida 131, 6. Aurelius 137, 26. Turasius 141, 9. Thalassius 200, 15. Eudoxius 235, 24. — *Domesticus meus* Cyriacus 64, 9. Firmus 91, 6. (Asellus 252, 29. Laurentius 254, 15).

An mehr oder minder officiellen Titulaturen in der Form abstracter Substantive finden sich bei Symmachus:

Amplitudo tua S. 44, 32 und 49, 8 (Flavianus frater). 125, 21 (Theodorus, praefectus praetorio). 139, 22 (Felix, eine einflussreiche Persönlichkeit am Hofe des Kaisers, siehe Seecks Einleitung p. CLIV). — *Celsitudo tua* S. 56, 22 (Flavianus frater). — *Culmen tuum* S. 64, 25 (Flavianus frater). 100, 4. 32. 101, 10. 102, 20 (Stilicho); vgl. *culmen praetorianum* 122, 7. — *Dignatio tua* S. 45, 18 (*eximia*, Flavianus frater). 227, 25 (Pastinatus). 202, 20 (Longinianus). — *Excellentia tua (sublimis)* S. 101, 9 (Stilicho). 136, 22 (Neoterius, notarius, praefectus praetorio Orientis, Italiae, consul). — *Eximietas tua* S. 70, 31 (Julianus praefectus urbi). 194, 16 (Patricius, magister epistularum). 232, 27 (Dionysius). 242, 26 (Bassus, uir spectabilis; nach Wingendorps Änderung, die Handschrift hat von erster Hand *praestantiae tuae*); vgl. *eximius uir* 210, 12 (Patruinus). — *Generositas tua* S. 126, 12 (*singularis*, Theodorus). 139, 31 (*singularis*, Sallustius, praefectus urbi); vgl. *generosus consul* 220, 19. — *Honor tuus* S. 195, 24 (Alypius). — *Laudabilitas tua* S. 243, 26 (Alexander); vgl. das Attribut *laudabilis*. — *Magnificentia tua* S. 69, 21 (Flavianus frater). 101, 11 und 102, 17 (Stilicho); vgl. *magnificus animus* 100, 15. *quaestoria filii mei magnificentia* 118, 32. *consularis magnificentia* 177, 25 und S. 113, 6 *ego magnificentiae appellationem recuso*. — *Magnitudo tua* S. 99, 6 und 101, 14 (Stilicho). 199, 26 (Messala, praefectus praetorio). — *Praestantia tua* S. 87, 27

und 91, 16 (Ricomeres, comes domesticorum, magister militum, consul, vgl. *praestans animus tuus* 90, 24). 92, 3 (Timasius, magister militum, consul). 98, 15 (Stilicho). 205, 7 (Petronius, uicarius Hispaniarum, später quaestor sacri Palatii, praefectus praetorio, und Patruinus). 262, 7 (Adressat unbekannt). — *Sublimitas tua* S. 101, 4 (*eminentissima et semper mihi reuerenda*, Stilicho). 102, 9 (*praeclsa*, Stilicho). 255, 5 (Saecularis, iudex); vgl. S. 113, 6 *iuuet alios titulo sublimitatis adtolli*.

Von Freundschaftstitulaturen in Form abstracter Substantiva sind zu nennen:

Amabilitas tua wird von Symmachus nur sein gleichnamiger Sohn angedet S. 177, 19. 27. 178, 3. 6. 11. 179, 19 (S. 178, 15 *lux mea* und 179, 15. 180, 18 *decus meum [nostrum]*¹⁾. — *Religio uestra (tua)* S. 140, 7 (Sallustius). 159, 34 (Nicomachi filii). 211, 6 (Patruinus). 225, 5 (Urbicus). 229, 27. 264, 7. 276, 1 (Briefe ohne Überschrift). — *Sanctitas uestra* kommt als Anrede nur in den Briefen an die Nicomachi filii vor: S. 155, 19, 156, 37. 158, 23. 161, 26. 163, 10. 30. 164, 4. 14. 165, 5. 13. 167, 33. — *Unanimitas uestra (tua)* werden von Symmachus vertraute Freunde, wie S. 11, 11. 19, 13 Ausonius, und Verwandte, wie Flavianus frater S. 64, 16 und die Nicomachi filii S. 154, 5. 11. 155, 29. 158, 21. 160, 2. 36. 164, 6. 166, 15. 170, 16 (die letzteren auch *sancta u. u.* S. 153, 12. 154, 27. 156, 28. 160, 6. 166, 1) angedet. Sonst findet sich die Anrede nur in je einem Briefe an den auch sonst mit ehrenden Anreden ausgezeichneten quaestor sacri palatii Felix S. 137, 21 und an den von Symmachus gleich hochgeschätzten Patruinus S. 212, 1.²⁾ — *Reuerentia tua* wird der Adressat des Schreibens VIII 25 (an Albinus) S. 222, 20 genannt, das in einem so vertraulichen Tone abgefasst ist, dass man diese Anrede gleichwie *religio uestra* als eine durchaus bloss freundschaftliche bezeichnen darf.

Natürlich kann man nicht als Anrede im eigentlichen Sinne des Wortes fassen S. 159, 6 *ne peregrinationis amara sustineant*,

¹⁾ *Decus nostrum* ist auch sonst noch die Anrede an Personen, die zu Symmachus in verwandtschaftlichen Beziehungen standen, wie S. 64, 27 (Flavianus frater), 164, 26. 170, 20 (Nicomachi filii).

²⁾ Vgl. *amicus atque unanimus meus Jucundus* S. 200, 3.

humanitas uestra praestabit oder S. 113,31 *misi ad eruditionem tuam* (nämlich Minervius) *duas oratiunculas nostras*, vgl. 14, 19. 16, 23. 41, 28. Weil ich sie nirgends besser unterzubringen weiß, erwähne ich hier auch die mit dem Substantiv *pectus* gebildeten Phrasen, wie *dominus pectoris mei* S. 96, 20. 205, 27. 224, 5 und *pars pectoris mei* 105, 31 in Briefen an dritte Personen und die Titulatur *sanctum pectus tuum* 66, 18 (Flavianus frater). 191, 13 (Adressat unbekannt). 206, 17 (Patruinus).

An ehrenden Titulatur-Attributen finden sich bei Symmachus folgende:

Amplissimus consul S. 40, 19. 266, 8. *a. uir communis frater* S. 245, 14 (im Briefe an den iudex Carterius; gemeint ist eine hohe Amtsperson, wahrscheinlich der damalige Consul); vgl. *amplissima praefectura* 255, 4. 309, 7. *amplissimus consulatus* 259, 21. *a. senatus* 267, 26 u. ö. — *Clarissimus* S. 33, 11. 34, 21. 42, 7. 48, 32. 55, 29. 56, 7. 64, 53. . . . 297, 1. 20. 26. 299, 31. 304, 30. 306, 10. 316, 13. 24. 317, 6, ¹⁾ häufig noch in Verbindung mit einem zweiten Attributum honorificum wie 142, 27 (*et optimus*) 146, 29. 295, 1. 296, 20. 299, 15. 300, 15. 302, 8. 16. 303, 23. 307, 37. 308, 11. 310, 29. 314, 13 (*et illustris*). 152, 15 (*et ornatissimus*). 298, 25. 302, 20 (*et spectabilis*). 300, 22 (*et laudabilis*). 275, 2 (*et excellentissimus*). 305, 17 (*et emendatissimus*). 307, 29 (*ac probatissimus*). 307, 35. 316, 14. 31 (*clarissimae memoriae uir*, vgl. auch 246, 1. 274, 21. 292, 6. 293, 17. 26. 303, 6); *clarissima femina* S. 31, 18. 32, 19. 122, 5 (*et laudabilis*). 7. 293, 14. 294, 9. 13. 304, 12. 20. 308, 33. — *Deuotissimus uir* Titianus S. 66, 17. 248, 4 (*mihique amicissimus*). Olympius *amicissimus mei* S. 254, 20. 298, 24. — *Excellentissimus uir* S. 49, 17. comes 156, 36. 206, 7. Protadius 267, 18. praef. urbi 275, 2, vgl. 224, 6. u. *excellens* (praef. praet.) 295, 27. — *Excelsus uir* S. 108, 31 (der Bruder des Protadius Florentinus praef. urbi, vgl. Seecks Einleit. p. CXLIII Note 731). — *Praecellentissimus uir* (*et illustris*). comes S. 190, 16 (*et sublimis*). comes 206, 13. vgl. 208, 6 (nach Seecks

¹⁾ Hierbei sind die zahlreichen Stellen nicht eingerechnet, wo das Attribut in der abgekürzten Form überliefert ist (*u. c. = uir clarissimus*) wie 13, 22. 87, 17. 89, 26. 135, 4. 10. 20. 161, 33 u. s. w., besonders häufig in den Relationes.

Vermuthung. — *Praeclusus uir* S. 155, 28. 163, 14 (consul). 20. 205, 25. *u. cuncta praeclusus, cui primas partes causae publicae noster ordo mandauit* (comes) S. 180, 8. 17. *uir praeclusae et illustris memoriae Praetextatus* (praefectus praetorio Italiae) 299, 6. vgl. *praeclusa potestas (praetoriana)* 305, 2. — *Honestus uir* Caecilianus S. 31, 24. Antonius 43, 16. Datianus 82, 26. Bonosus 146, 25. *honestus ordo (causidicorum)* 245, 17. Severus 250, 22. *honestissimus uir* Aerijs 148, 4. Justinus 160, 34. — *Honorabilis uir* S. 14, 26 (Thalassius gener Ausonii). 123, 33 (*Felix honorabilis gradu atque exercitatione militiae*). 167, 8 (*sanctus atque h. u.* Severus, gehannt *parens uester* in einem Briefe an die Nicomachi filii). — *Inlustris uir* S. 77, 1. 91, 26. 30. 104, 18. 119, 27. 135, 12 (praefectus praetorio). 139, 20. 143, 20. 146, 30. 295, 1. 296, 20 (*clarissimus et i. u. praefectus*, bezw. *sacrarum largitionum comes*, bezw. *comes*). 155, 7 (uicarius). 156, 18 (iudex praetorianus). 162, 28 (praefectus). 163, 8. 18. 167, 32. 170, 3. 190, 16 (*i. et praecellentissimus uir comes*). 193, 3. 203, 19. 206, 21 (comes). 243, 3. 289, 6. 294, 30. 297, 12. 302, 8. 16. u. ö.; *inlustris memoriae uir* 143, 3. 209, 25. 212. 21 (expraefectus urbi). 249, 5 (*uir sanctae memoriae atque inlustris*). 138, 32 (*clarae et inlustris recordationis uir*). 299, 6 (*uir praeclusae et i. memoriae*). 304, 18. 308, 26; *inlustris femina* 247, 22. — *Laudabilis uir* S. 30, 21. 45, 19. 80, 29. 114, 26 (Africae comes). 191, 14 (Seuerus episcopus *omnium sectarum adtestatione l.*) 285, 5 (Celsus *genere eruditione uoluntate laudabilis*). 295, 35 (episcopus). 213, 3. 296, 34 (uicarius, vgl. 297, 14. 29. 300, 22); *clarissima et laudabilis femina* 122, 5. — *Magnificus* consul S. 203, 5. *sublimis et magnificentissimus uir* 211, 24. — *Memorabilis uir* S. 307, 20 (praefectus urbi). — *Ornatissimus uir* S. 42, 12. 69, 17. 115, 14. 152, 15 und 200, 26 (*et clarissimus*). 189, 25. 201, 4. *o. iuuenis* 261, 13. vgl. *uir ornatus* 160, 6. *uir praeter fortunam cunctis rebus ornatus* 202, 28. — *Perfectissimus uir rationalis* 313, 6. — *Praeclarus uir* S. 69, 17 (*atque ornatissimus*). 132, 4. 301, 17. 23. 302, 5. — *Probabilis uir* S. 134, 27. 141, 8. (*probabilis amicus* 66, 20). *Felix probabilis honestate uitae et exercitatione militiae* 92, 17 (vgl. 123, 33). *nobiles probabilesque personae* 247, 19. — *Sanctus* Victor *amicus meus* S. 21, 11. Zeno 33, 3. Patricius 45, 28. Lampadius

128, 16. Aurelius 129, 29. Asclepiades philosophus 132, 3. Sabinus 135, 5. *amicus noster* Severus 154, 3, vgl. 167, 7. Comazon 172, 12. Prosdocius 174, 23. Eusebius 204, 24. *s. tribunus* 163, 22. *s. frater tuus* 156, 31 (in einem Brief an die Nicomachi filii); Dusarius *uir sanctae memoriae atque inlustris* 249, 5; *sanctissimus uir* (Gelasius) 30, 16. *sanctissimus iuuenis* (Nicagoras) 56, 4. (Felix) 146, 9; man vgl. *sanctitas*. — *Spectabilis uir* 53, 5 (uicarius). 63, 7. 67, 7. 21. 98, 20. 111, 20. 140, 15. 159, 3. 33. 164, 4 (uicarius). 208, 19. 268, 16. 298, 25 (*clarissimus et sp. u. uicarius*). 302, 20 und 303, 21 (procurator). 307, 29. 310, 23. — *Spectatissimus uir* als Anrede an Ausonius S. 20, 8. — *Sublimissimus uir* S. 169, 4 (praefectus). *uir inlustris comes omni uirtutum genere sublimissimus* 206, 21. *sublimis uir et praecellentissimus comes* 206, 12. *sublimis et magnificentissimus uir* 211, 24. (*sublimis excellentia tua* 101, 9. *sublimis animus tuus* 101, 18 [Stilicho]).¹⁾

Wenn wir aus diesen Zusammenstellungen einen Schluss ziehen dürfen, so waren von Kaisertitulaturen zu Symmachus' Zeiten insbesondere im Gebrauch: *numen uestrum*, *clementia uestra*, (*mansuetudo uestra*), *perennitas uestra*, *aeternitas uestra* (*saeculum uestrum*) und etwa noch *maiestas uestra*; die übrigen Anreden (auch *serenitas uestra*) scheinen nach ihrem Vorkommen bei Symmachus nicht gerade Mode gewesen zu sein.

Dass in den gewöhnlichen Briefen Symmachus mit Titulaturen sparsam ist, finden wir voll bestätigt, da in den mehr als 900 Briefen 13 förmliche Titulaturen nur 38mal angewendet werden und davon fast die Hälfte auf die Briefe an den allmächtigen Stilicho, den in den wenigen (14) an ihn gerichteten Briefen zwölfmal mit dergleichen Anreden (*culmen tuum* viermal, *magnificentia tua*, *magnitudo tua* und *sublimitas tua* je zweimal, *excellentia tua* und *praestantia tua* je einmal) zu bedenken Symmachus seine guten Gründe gehabt haben mag, und auf die 91 Briefe an den an Ehren und Würden reichen, von Symmachus persönlich hochgeschätzten Flavianus frater (es finden sich *amplitudo tua* zweimal, *celsitudo tua*, *culmen tuum*, *dignatio tua* und *magnificentia tua* je einmal) fallen.

¹⁾ Der Vollständigkeit halber sei auch erwähnt die Titulatur *uir optimus* S. 41, 21. 81, 8. 83, 8. 146, 18. 154, 6. 181, 32. 200, 15. 201, 12. 205, 14. 211, 28 u. ö., ähnlich *uir praestantissimus* S. 21, 18.

Die Freundschaftstitulaturen kommen hiebei natürlich nicht in gleicher Weise in Betracht, denn, obwohl Symmachus offizielle Anreden nach Thunlichkeit gemieden hat, hat er Anreden wie *amabilitas, sanctitas, unanimitas uestra (tua)* mit Vorliebe verwendet, die aber bei ihm nicht der Ausdruck kalter Höflichkeit, sondern von Herzen kommende Zuneigung sind, da sie fast ausschließlich nur in den Briefen an seine Kinder und nahe Verwandte, daselbst aber verhältnismäßig sehr häufig, sich finden.

Ich kann deshalb Teuffel nicht beistimmen, der in seiner Geschichte der römischen Literatur (5. Auflage S. 85) sich folgendermaßen über Symmachus äußert: „Je kümmerlicher der Inhalt, desto pomphafter war seit dem vierten christlichen Jahrhundert die Form. Das förmliche schon den alten Römern eigene Wesen war unter dem Einflusse der Gewaltherrschaft ins Schnörkelhafte ausgeartet und tritt uns stark ausgeprägt schon in den Briefen des Symmachus entgegen. Mit einer Sentenz den Brief zu eröffnen wird Regel. Die einfache Änrede *Tu* wird ersetzt und verbrämt durch allerlei ceremoniöse Wendungen. Der Kaiser wird von Symmachus mit *tua (uestra) aeternitas, perennitas, clementia, mansuetudo, serenitas, tranquillitas, maiestas* oder *tuum numen* angeredet, für andere sind, je nach ihrer Rangstufe, die Titulaturen *tua sanctitas, religio, reuerentia, praestantia, celsitudo, sublimitas, excellentia, magnificentia, laudabilitas, eximietas* in regelmäßigem Gebrauche, und die ihm nahestehenden Nicomachi filii nennt Symmachus wenigstens *tua (uestra) unanimitas*. Ebenso ist das Epitheton *sanctus* überaus wohlfeil (z. B. Symm. ep. 5, 16. 21. 31. 41). Dazu gibt die Bezeichnung der Bekannten, Freunde und Collegen, je nach ihrem Altersverhältnisse, als *parens, frater* oder *filius*, meist in Verbindung mit *dominus* (z. B. *dominus et filius meus*), den Umgangsformen etwas Süßliches“. Hiezu habe ich zunächst zu bemerken, dass man nicht dem Stile, der individuellen Schreibweise des Symmachus imputieren darf, was der *usus tyrannus* sanctionierte. Wir haben ja sogar gesehen, dass Symmachus sich von diesem *usus*, der herrschenden Mode, nicht bloß für den Briefstil sondern für jegliche Art der mündlichen wie schriftlichen Gedankenwiedergabe lossagte, wo er nur irgend

konnte, ohne Anstoß zu erregen. In den Kaiserbriefen musste Symmachus als kaiserlicher Beamter den Amtstil respectieren, daher jene zahlreichen ceremoniösen Anreden. In seinen sonstigen Briefen ist die einfache Anrede *Tu*, von ganz seltenen Ausnahmen abgesehen, noch zu Recht bestehend, demnach kann von einem „regelmäßigen Gebrauche“ jener Titulaturen keine Rede sein. Was aber Anreden wie *unanimitas*, *sanctitas* und das Epitheton *sanctus* betrifft, so ist es eine Eigenthümlichkeit nicht bloß des Symmachus oder der Römer des vierten Jahrhundert, auch nicht überhaupt bloß der Römer, besonders nahestehende theure Personen mit solchen Kosenamen, denn etwas anderes sind sie ja nicht, zu belegen. Man mustere die Briefe Ciceros an seine Verwandten mit den zahlreichen *anima mea*, *lux mea*, *spes mea* u. ä., man denke an die Epitheta *uir clarissimus*, *honestissimus*, *ornatissimus* und wohl auch *sanctus* in Ciceros Briefen und Reden, und wird schon darin unschwer die Keime entdecken, aus denen jene familiären Anreden bei Symmachus entstanden sind.

Ambrosius.

Von dem großen Kirchenfürsten Ambrosius (um 340—397), dem Zeitgenossen und überlegenen Gegner des Vorkämpfers des römischen Heidenthums Symmachus, ist eine Anzahl von Briefen (91) erhalten, die meist von größerem Umfang und wenig persönlichem Inhalt sind, daher mit ihren dogmatisch-homiletischen Auseinandersetzungen die Persönlichkeit des Schreibers wie des Adressaten in den Hintergrund drängen. Dass Ambrosius mehr der Inhalt als die Form seiner Briefe am Herzen lag, beweist unter anderem auch die typische Art, mit der er fast alle seine Briefe schloß. Derselbe Gedanke wie am Schlusse des 2. Briefes *uale et nos dilige ut facis, quia nos te diligimus* kehrt regelmäßig, wenn auch in etwas veränderter Form (Br. 3 *uale et nos amantes tui dilige* u. ä.), wieder.

Die Briefe des heiligen Ambrosius sind in Mignes lateinischer Patrologie, Band 16, S. 849—1286 abgedruckt, und daselbst findet sich S. 904 über die Briefüberschriften eine Note der gelehrten Benedictiner, die eine für uns wichtige Beobachtung enthält: „solent quidem Augustinus Hieronymus Leo et alii illius,

ad quem scribunt, nomen etiam titulo dignitatis aut professionis decorare: Ambrosius uero huiusmodi titulis nisi in iis epistulis, quae datae sunt ad imperatores, fere abstinet“. Thatsächlich finden in den Kaiserbriefen sich folgende Titel: Brief 1 *beatissimo Augusto Gratiano et christianissimo principi Ambrosius episcopus*, Br. 17 *Ambrosius episcopus beatissimo principi et christianissimo imperatori Valentiniano*, Br. 18 *Ambrosius episcopus beatissimo principi et clementissimo imperatori Valentiniano Augusto* (vgl. Br. 13. 14. 21. 40. 57), Br. 51 *augustissimo imperatori Theodosio Ambrosius episcopus*; selbstverständlich werden auch die Briefe 24. 53. 61. 62, die jetzt die Überschrift *Ambrosius Valentiniano [Theodosio] imperatori* haben, ursprünglich eine förmlichere Bezeichnung für den Kaiser im Titel enthalten haben. Auch in den drei in Sachen des Concils zu Aquileja (im Jahre 381) wahrscheinlich von Ambrosius an die Kaiser gerichteten Schreiben heißt es Br. 10—12 *imperatoribus clementissimis et christianis (gloriosissimis) beatissimisque principibus Gratiano, Valentiniano et Theodosio sanctum concilium quod conuenit Aquileiae*. Es beschränken sich also die Attribute für die Kaiser bei Ambrosius auf *augustissimus, beatissimus, clementissimus, gloriosissimus* und *christianissimus*. Das letztere Epitheton scheint übrigens von Ambrosius zuerst angewendet worden zu sein, weil es Br. 1 (S. 876 Migne) nach der Anrede des Fürsten mit *christianissime principum* heißt: *nihil enim habeo, quod hoc uerius et gloriosius dicam*, wozu die Benedictiner mit Recht bemerken: „Christianissimi titulum imperatoribus tribui non ita consueuisse quodammodo indicat Ambrosius; namque in epistolae principio, cum Gratianum rursus eodem uocabulo compellasset, rationem eius statim adiecit“.

Auch im Text der Briefe an die Kaiser findet sich an Titulaturen wenig. Gewöhnlich wird der Kaiser mit *imperator* angesprochen, oft auch mit *clementia tua* (Br. 1, 7. 9. 10, 6. 11. 12. 11, 4. 5. 12, 3. 7. 13, 4. 8. 14, 1. 4. 7. 17, 3. 10. 12. 18, 1. 22, 1. 3. 5. 7. 14. 17. 40, 3. 9. 13. 28. 30. 53, 1. 3. 5. 57, 6. 61, 2. 4. 7. 62, 1 [augusta cl. t.]. 2. 3), nur einmal *mansuetudo uestra* (Br. 10, 2) und zweimal *tranquillitas uestra* (Br. 10, 11. 11, 1, vgl. *animi tranquillitas* 11, 2). Die beiden letzten Titulaturen sind jedoch in Briefen enthalten, die nicht von Ambrosius gezeichnet sind, sondern

als Collectivkundgebung sämtlicher auf dem Concil zu Aquileja versammelter Bischöfe aufzufassen sind und vielleicht gar nicht von Ambrosius allein redigiert worden sind. Dann würde man sagen können, dass Ambrosius die Kaiser in der Form eines Abstractums nur mit *clementia tua (uestra)* anredete — der mailändische Bischof war eben anders veranlagt als der Hofmann Symmachus, und zudem musste Ambrosius als Christ, der in den Kaisern nur Menschen sah, Titulaturen wie *numen, aeternitas, percunitas uestra*, die von Symmachus favorisierten Ausdrücke, perhorrescieren. Nicht auf die Majestät der Kaiser, sondern auf ihr Christenthum bezieht sich die öfters vorkommende Anrede *pietas uestra* (Br. 10, 10. 11. 11, 2. 12, 1. 5. 6. 13, 8. 17, 12. 21, 1. 7. 19. 40, 26. 51, 13. 61, 1. 5. 62, 2. 3).

Was die den Kaisern im Text der Briefe gegebenen Attribute anbelangt, so sind kaum mehr zu nennen, als uns bereits gelegentlich der Besprechung der Briefüberschriften bekannt geworden sind. Es finden sich nämlich *augustus (augustissimus)* Br. 1, 10. 51, 4. 17. 57, 6. 62, 1, *beatissimus* Br. 12. 1. 13, 3. 8. 21, 14. 21. 40, 1. 61, 1. 62, 1, *christianissimus* Br. 1, 1. 12, 5. 17, 3, *clementissimus* Br. 10, 1. 2. 8. 11, 1. 12, 1. 5. 21, 4. 21. 57, 1. 4, *gloriosissimus* Br. 1, 10. 12, 1; dazu kommen nur noch *tranquillissimus* Br. 14, 1 und *fidelissimus* 14, 1. 18, 22. 34. Wenn schließlich das Epitheton *sanctus* nicht nur den Kaisern (Br. 11, 2 *sancta mens uestra*, 13, 1 *sanctus animus tuus*), sondern auch deren Kindern (Br. 53, 5 *sanctae filiae tuae filii tui Valentiniani sorores*) von Ambrosius zuerkannt wird, so ist es natürlich nicht im kirchlichen Sinne zu fassen und hat als *uox affectionis* zu gelten (vgl. Br. 82, 8 *sancta germana tua*, 22, 1 und 41, 1 *sanctitas tua* in zwei Briefen an die Schwester des Ambrosius), muss aber nicht wie die Anrede *pietas uestra* auf den christlichen Glauben des Kaisers hinweisen, da ja auch Symmachus das Wort mit Vorliebe gebrauchte, offenbar im allgemeinen Sinne von *reuerendus* „ehrwürdig“.

Wir gehen zu den Briefen, die an andere Personen gerichtet sind, über. Hier enthalten die Überschriften gewöhnlich nur die Namen des Ambrosius und des Adressaten, also z. B. Br. 2 *Ambrosius Constantio* (Br. 58. 59. 87 mit dem Zusatz *episcopo [episcopis]*,

91 mit dem Zusatz *fratri*). Ausnahmen davon machen Br. 15 *Ambrosius Anatolio . . . et Timotheo domini sacerdotibus et omni clero et plebi Thessalonicensium dilectis salutem*, 22 *dominae sorori uitae atque oculis praeferendae frater* (vgl. 41 *frater sorori*), 23 *dominis fratribus dilectissimis episcopis per Aemiliam constitutis Ambrosius episcopus* (vgl. 9 *concilium quod conuenit Aquileiae dilectissimis fratribus episcopis Galliarum prouinciae Viennensis et Narbonensis primae et secundae*, 42 *domino dilectissimo fratri Syricio papae Ambrosius, Sabinus, Bassianus et ceteri*), 63 *Ambrosius seruus Christi uocatus episcopus Vercellensi ecclesiae et iis qui inuocant nomen domini nostri Jesu Christi*. Diese sämtlichen Ausnahmen lassen sich ungezwungen dadurch rechtfertigen, dass diese Briefe theils nicht an eine bestimmte Persönlichkeit, sondern an eine ganze Gemeinde, wie Br. 15 und 63, oder nicht an namentlich aufgeführte Persönlichkeiten, wie Br. 23 gerichtet sind, theils nicht von Ambrosius allein verfasst sind, wie Br. 9 und 42, theils als Briefe an Blutsverwandte, wie Br. 22, außerhalb der Schablone sonstiger Briefe stehen.

Abstracte Titulaturen finden sich äußerst selten:

Sanctitas tua (uestra) werden tituliert die Bischöfe Syricius (Br. 42, 1) und Theophilus (Br. 56, 2) und diejenigen Bischöfe, an die der 15. Brief gerichtet ist (15, 2); außerdem noch zweimal die jungfräuliche Schwester des Ambrosius, Marcellina (Br. 22, 1 und 41, 1). Man vergleiche dazu 1, 9 *sancta unanimitas uestra* (Bischöfe), 87, 2 *sancta mens uestra* (Bischöfe), 50, 16 *sancta mens tua* (Chromatius presbyter), 56, 1 *sanctus frater noster Romanae sacerdos ecclesiae*, 82, 8 *sancta germana tua* (Schwester des Marcellus), 5, 21 *sancta soror* (Ambrosii, Marcellina). — *Unanimitas tua* steht Br. 56, 6 (Bischof Theophilus), *sancta unanimitas uestra* 1, 9 (Bischöfe Galliens); vgl. *unanimus mihi pectus tuum* 4, 1 (Bischof Felix)¹⁾ — *Eximietas tua* heißt es in einem Schreiben an einen nicht näher bekannten Alypius (89, 1).

Man ersieht daraus, dass Ambrosius keine Vorliebe für Titulaturen zeigt, sowie überhaupt Schmeichelei nicht die Ge-

¹⁾ Vgl. Br. 90, 3 (an Antonius): *ut aperte cum indiuiduo pectoris mei loquar*.

wohnheit dieses Bischofes gewesen zu sein scheint. Nur der letzte (91.) Brief an Candidianus *frater* ist in dieser Hinsicht auffallend und auch die Anrede *dilectissime frater ac beatissime* ungewöhnlich.

Die Ausdrücke *frater* und *filius* finden sich nicht selten bei Ambrosius. Unter *frater* (*fratres*) versteht er gewöhnlich Bischöfe, wie Br. 6 *fratres et consacerdotes nostri* und ebendasselbst *tu autem* (nämlich Bischof Syagrius) *sine alicuius fratris consilio hoc iudicium tibi solus uindicandum putaris*, 4, 1 *frater noster Bassianus*, 56, 2 *fratres et consacerdotes nostri Aegyptii*, 56, 7 *frater noster et coepiscopus Bassus*, vgl. 6, 19. 7, 1 u. ö. Ich glaube deshalb auch, dass der Adressat jenes 91. Briefes Candidianus *frater* ein Bischof war. Auch das ihm gegebene Epitheton *beatissime* spricht dafür. Jedoch ist ein einfacher Presbyter verstanden Br. 85, 1 unter *frater noster et compresbyter Syrus*, der der Überbringer eines Briefes des Syricius war. Dass er bloß Presbyter war, geht aus § 2 hervor: *ego diligo eos uel presbyteros uel diaconos, qui cum aliquo processerint nequaquam se patiuntur a suo diutius abesse munere*, vgl. auch 12, 7 *fratres et compresbyteri nostri*, welche die Abgesandten der in Aquileja versammelten Bischöfe an die Kaiser waren.

Filius noster wird beispielsweise der Proconsul von Afrika Polybius Br. 87, 1 oder der Presbyter (Diaconus) Irenäus, an den Ambrosius zahlreiche Briefe richtete (vgl. Br. 26, 20 und die Note der Benedictiner zu Br. 27) genannt, jedoch ist es auffällig, dass auch der neuernannte Bischof Constantius *filius* genannt wird (2, 27). Die Benedictiner bemerken dazu: „episcopum, a quo episcopus alius filii uocabulo compellatus sit, haud facile reperias apud antiquos. nec sane aliam ullam causam, cur hoc nomine Constantium appellauerit Ambrosius, mens nobis suggerit, nisi quod ille aut e clero Mediolanensi ad episcopatum assumptus fuerit uel statim a consecratione in Ambrosii disciplinam se traderit spiritalis uitae placitis instituendum“. Mit dieser Bemerkung kann man im ganzen einverstanden sein, doch gebe ich zu bedenken, dass dieselben Benedictiner den Brief im Jahre 379 geschrieben sein lassen (vgl. Migne S. 852), in welchem Jahre Ambrosius mir entschieden zu jung gewesen zu sein scheint, als dass er sich auch selbst einem neugewählten Bischof gegenüber

des Wortes *filius* bedient hätte. Ich kann diese Datierung des Briefes nicht gutheißen, möchte den Brief den letzteren Lebensjahren unseres Bischofes zuweisen und ziehe als Parallele einen Brief des Presbyter Salvianus an seinen einstigen Schüler, den Bischof Salonius, heran (Br. 9 p. 217 ed. Pauly): *domino ac beatissimo discipulo, patri, filio, per institutionem discipulo, per amorem filio, per honorem patri Salonio episcopo Salvianus.*

Wir tragen nunmehr nach, was wir aus den Papstbriefen bis zum Jahre 440 zu erwähnen haben.

Papstbriefe vom Jahre 352—440.

Von der Mitte des 4. Jahrhunderts an seit Papst Liberius (352—366) liefert die Correspondenz der Päpste bereits reichliches Material für unsere Zwecke. Die Überschriften der Papstbriefe an Bischöfe (Priester) lauten gewöhnlich *Liberius episcopus dilectissimo fratri (filio) Eusebio* (S. 422¹⁾, vgl. 427. 428. 441. 508. 516. 535. 539. 573. 579. 642. 651. 679. 739. 763. 795. 815. 887. 895. 907. 908. 943. 949. 974. 1019. 1021. 1034. 1037. 1039. 1063. 1185. 1262. 1263. 1264) oder *Siricius Himerio Tarraconensi episcopo* (S. 624, vgl. 746. 789. 807. 820. 846. 848. 849. 851. 855. 900. 904. 910. 912. 913. 914. 915. 935. 955. 959. 960. 961. 968. 971. 1015. 1032. 1150. 1206. 1254. 1258); dementsprechend ist die Anrede im Vocativ *frater carissime, dilectissime* (423. 427. 428 u. o.) im Texte, ausnahmsweise *fratres deuotissimi* (S. 430) und *domine frater honorabilis* (S. 539).

In den Briefen an Päpste lauten die Überschriften meistens weitläufiger, worin der jeweilige Papst entweder *papa* oder *frater* genannt wird: *beatissimo papae Damaso* (S. 580), *domino beatissimo et honorandissimo sancto fratri Innocentio papae* (S. 867), *domino beatissimo meritoque uenerabili et in Christo honorando Innocentio papae* (S. 873), vgl. S. 876. 1010. 1051. Weniger respectvoll heißt es vor dem Schreiben der Theilnehmer am Concil zu Carthago im Jahre 423: *domino dilectissimo et honorabili fratri Caelestino* (S. 1058); ebenso auffallend ist die Überschrift *domino dilectissimo fratri Siricio Ambrosius etc.* (S. 669).

¹⁾ Die Citate beziehen sich hier auf die Seitenzahl von Coustant, *Epistolae Romanorum pontificum*, Paris 1721.

In antiker Weise überschrieben ist nur ein Brief: *Caelestino papae Nestorius episcopus Constantinopolitanus* (S. 1147). Auch die Kaiser schreiben ehrfurchtsvoll: *Victor Maximus perpetuus triumphator Augustus domino uere sancto apostolico uiro Siricio episcopo salutem* (S. 640), *Victor Honorius inclitus triumphator semper Augustus sancto ac uenerabili Bonifacio papae urbis aeternae* (S. 1027). Als Anreden im Vocativ finden sich: *sancte ac uenerabilis et beate pater* (S. 720), *domine beatissime meritoque uenerabilis et in Christo honorande sancte papa* (S. 876), *pietate uenerabilis domine beatissime et debita caritate uenerande sancte papa* (S. 1055), *deo amicissime et sanctissime pater* (S. 1253), vgl. noch S. 872. 963. 1014. 1023. 1080.

In den Briefen an Kaiser finden sich die Überschriften *gloriosissimo Constantio Augusto Liberius episcopus* (S. 423), *imperatoribus clementissimis et principibus Christianis gloriosissimis ac beatissimis Gratiano Valentiniano et Theodosio* (S. 551), doch auch einfach: *Bonifacius episcopus Honorio Augusto* (S. 1025), vgl. 1163. 1203.

In den wenigen Briefen an sonstige Laien fehlen die Überschriften, als Anreden im Vocativ kommen vor: *domina filia merito illustris* (S. 819), vgl. 910.

An Papsttitulaturen in Form von Abstracten finden sich folgende:

Beatitudo tua S. 546. 548. 549. 551. 578. 715. 716. 885. 887. 963. 964. 965. 966. 967. 1014. 1024. 1028. 1052. 1057. 1076. 1077. 1079. 1082. 1149. Nie gebraucht ein Papst diese Titulatur einem Bischof gegenüber. — *Apostolatus tuus (beatus)* S. 966. 1028. *apostolicum pectus tuum* S. 875. — *Caritas tua* S. 342. c. t. *sancta* 869. *sincera* 398. — *Gravitas tua* S. 398 (*eximia*), vgl. 327. — *Religio tua* S. 1028; *religiositas tua* S. 1252. — *Reuerentia tua* S. 880. 967. — *Prudentia tua excellens* S. 398. — *Sanctimonia tua* S. 546. 1028. 1055; *sanctitas tua* S. 585. 641. 674. 715. 869. 871. 876. 967. 1012. 1013. 1014. 1024. 1025. 1052. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1063. 1246. 1252. — *Venerabilitas tua* S. 876. 1060; *ueneratio tua* S. 871. 872. 873. 877. 878. 1011. 1014. 1054. 1079. 1149. — *Unanimitas tua* S. 398.

Die Bischöfe werden von den Päpsten tituliert:

Caritas tua S. 445. 629. 642. 896. 903. 948. 986. 1019. 1023. 1032 u. s. w. — *Dilectio tua* S. 429. 430. 535. 536. 538. 573. 628. 637. 766. 769 u. häufig. — *Dignatio tua* S. 845. 912. — *Fraternitas tua* S. 624. 637. 817. 847. 851. 898. 900. 944 u. oft. — *Germanitas tua* S. 808. 846. 907. 909. — *Gravitas tua* S. 816. 854. — *Honorificentia tua* S. 423. 540 (vgl. *honorabilis frater* 539). — *Prudentia tua* S. 423. 429. 444. 816. 913. 952. 1022. — *Religio tua* S. 911. — *Sanctitas tua* S. 421. 427. 428. 431. 443. 447. 537. 540. 631. 668. 681. 724. 726. 740. 846 u. ö.; *sanctitudo uestra* S. 687. — *Sinceritas tua* S. 536. 538. 660. 663. 699. 816. — *Veneratio tua* S. 1257. — *Unanimitas tua* S. 638. 847.

Die Kaiser erhalten von den Päpsten folgende Titulaturen:

Clementia tua S. 423. 424. 425. 426. 427. 525. 526. 527. 528. 529. 554. 555 u. oft; *clementissimus* S. 423. 425. 427. 445. 523. 551. 552 u. ö. — *Gloria uestra* S. 1203; *gloriosissimus* S. 423. 551. 1026. 1164. 1203. (345?)¹⁾ — *Mansuetudo uestra* S. 423. 424. 426. 427. 1027. 1163. — *Perennitas uestra* S. 1009 (der römische Clerus an den Kaiser). — *Pietas uestra* S. 423. 425. 527. . . . 1009. 1026. 1163 u. ö.; *püissimus* S. 1007. — *Prudentia tua* S. 425. — *Serenitas uestra* S. 528 (das röm. Concil an die Kaiser). — *Tranquillitas tua* S. 426 (526. 527 das röm. Concil an die Kaiser). 552 (das Concil zu Aquileja an den Kaiser); *tranquillissimus* S. 423. 426. (525). 1026. 1164. 1203.

Hiezu kommen noch die weiteren Attribute:

Beatissimus S. 551. — *Christianissimus* S. 1025. 1026. 1027. — *Religiosissimus* S. 421. 424. 427. — *Sanctus* S. 444.

Hieronymus.

Die Briefsammlung des heiligen Hieronymus (aus den Jahren 370—420 stammend) enthält bei Migne P. I. XXII 325—1224, die Antwortschreiben u. ä. der Adressaten inbegriffen, 150 Nummern.

¹⁾ Siehe oben S. 5.

Die Briefe sind inhaltsreich, stilistisch sehr hoch zu stellen, und es ist begreiflich, dass der Verfasser derselben, der vieles zu sagen hatte, wenig sich auf nichtssagende Titulaturen verlegte. Die Briefüberschriften sind nur hie und da in ihrer ursprünglichen Form erhalten und eigenthümlicher Weise gerade in den Briefen an den Bischof Theophilus (Br. 63. 86. 99. 114 *beatissimo papae Theophilo Hieronymus*, vgl. Br. 36 an den Papst Damasus *beatissimo papae Damaso H.*) und an Augustinus (Br. 102. 103. 105. 112. 115. 141. 142 *domino uere sancto et beatissimo papae Augustino Hieronymus in domino salutem*, Br. 134 *domino uere sancto et omni mihi affectione uenerabili papae Augustino H.*, Br. 143 *dominis uere sanctis atque omni affectione ac iure uenerandis Alypio et Augustino episcopis H.*), während sonst nur zwei längere Überschriften vorkommen: Br. 55 *domino uere sancto et suscipiendo fratri Amando presbytero H.* und 126 *dominis uere sanctis atque omni officiorum caritate uenerandis filiis Marcellino et Anapsychiae H.*

Anreden kommen wenige vor; an Freundschaftsanrufen hie und da ein *carissime* (*Innocenti* 1, 1. 3, 1. 52, 1. 27. *frater* 3, 2. 14, 5. 53, 9. 58, 1. 66, 12. *pater* 50, 3) oder *frater* (3, 2. 12, 1. 14, 4. 5. 10), *fili* (*Oceane* 69, 1. 10. 77, 1. 125, 1), *mi* (*Marcella* 38, 2. vgl. 39, 2. 50, 2. *domina Asella* 45, 6); ausserdem: *σεμνοτάτη filia* 65, 2. *mi Eustochium filia, domina, conserua, germana — aliud enim aetatis, aliud meriti, aliud religionis, hoc caritatis est nomen —* 22, 26. *mi amice carissime aetate fili, dignitate parens* 105, 5. *Dardane Christianorum nobilissime et nobilium Christianissime* 129, 1. An ceremoniellen Anreden bieten fast ausschliesslich nur Ausbeute wieder die Briefe an Theophilus und Augustinus 88, 1 *papa amantissime atque beatissime*, 102, 3 *sancte et uenerabilis papa*, 102, 3. 115, 1. 134, 2 *domine uere sancte et suscipiende (beatissime* 115, 1. 134, 2) *papa*, 141, 1 *domine uenerande et beatissime papa*, 143, 2 (an Augustin und Alypius) *domini uere sancti atque omni affectione uenerabiles patres* und in dem auch wegen seiner Überschrift oben namhaft gemachten Brief 126 an Marcellinus und Anapsychia *domini uere sancti*. In dem Brief 17, 3 wird der Adressat, ein Presbyter, *uenerabilis et sancte pater* angeredet, Attribute, die Hieronymus häufig auch von dritten Personen anwendet (von Frauen und Männern, Bischöfen und Diaconen etc., vergl. 47, 2.

75, 1. 88, 1. 99, 2. 102, 1. 103, 2. 108, 1. 7. 14. 134, 2. 142, 1. 143, 2). Es bleibt demnach nur noch der Brief 138 übrig, der an einen Riparius gerichtet ist, welcher zum Schlusse *domine uere sancte et suscipiende frater* angeredet wird; es ist keine Frage, dass die in einigen Manuscripten erhaltene Überschrift, die Migne, beziehungsweise Vallarsi nicht aufgenommen hat, *domino uere sancte atque omni affectione uenerabili Ripario H.*, echt ist, da wir in allen Fällen solch ehrende Anreden nur in mit weitläufigeren Überschriften versehenen Briefen gefunden haben.

Wenn wir das über die Überschriften und Anreden Gesagte zusammenhalten, so werden wir behaupten dürfen, dass einerseits Hieronymus sowohl Anrede als längere Überschriften nur vereinzelt anwende und dass aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bloße Ungenauigkeit der Überlieferung es ist, wenn die meisten hieronymianischen Briefe nur als Überschrift den Namen des Adressaten etwa in der Form *ad Apronium* tragen. Mag diese Art der Überschrift vielleicht auch nicht von Hieronymus herrühren, obwohl das wahrscheinlichste ist, dass sie bereits gelegentlich der Vereinigung der Briefe zu einem Corpus entstand, so ist doch sicher, dass Hieronymus ausführliche Titulaturen in den Überschriften gewöhnlich mied.

An Titulaturen finden sich:

Beatitudo tua 15, 2. 4. 5. 16, 2. 20, 9. 21, 1 (Papst). 4, 1. 2. 63, 1. 82, 8. 86, 1. 88, 1. 99, 1. 102, 1. 2. 114, 1. 3. 134, 1. 2. 141, 1 (Bischöfe). — *Coronata tua* 142, 1 (Bischof Augustinus). — *Dignatio tua* 47, 1. 63, 1. 85, 4. 102, 1. 103, 1. 105, 2. 112, 1. 134, 1. 138, 1. 143, 1. 145, 1 (Mönche, Bischöfe etc.). — *Reuerentia tua* 86, 1. 134, 1. 143, 1 (Bischöfe). — *Sanctimonia tua* 15, 2 (Papst); *sanctitas tua* 36, 1 (Papst). 72, 1. 74, 1 (Priester). 143, 2 (Bischöfe); *sanctitudo tua* 82, 9 (Bischof).

Hiezu kommen noch als *uoces affectionis*:

Dilectio tua 5, 1. 14, 11. — *Prudentia tua* 74, 1. 6. 75, 4. 82, 4. 102, 2. 112, 3. 4. 20. 118, 1. 119, 1. 141, 1. 145, 1 (Priester, Mönche, Frauen, Bischöfe). — *Unanimitas uestra* 126, 1 (Marcellinus und Anapsychia).

Fügen wir hinzu, dass Hieronymus von Dritten das Epitheton *sanctus* häufig, *beatus* hie und da gebraucht und dass einmal der Kaiser *inviictissimus princeps* genannt wird, 79, 2, so ist alles Erwähnenswerte mitgetheilt.

Augustinus.

Die Sammlung der echten Briefe des heiligen Augustinus (geb. 354, gest. 430) enthält in der Ausgabe der berühmten Mauriner einschließlich einer Anzahl von Antwortschreiben der Adressaten 270 Nummern, wozu noch die beiden mit 184^{bis} und 202^{bis} bezeichneten Briefe zu zählen sind. In Mignes Patrologie sind dieselben abgedruckt Band XXXIII S. 61—1094. Sie sind größtentheils von bedeutendem Umfange und liefern für unsere Zwecke genügendes Material.

Bekanntlich haben die Mauriner die Briefe Augustins in vier Classen eingetheilt und in der ersten Classe diejenigen vereinigt, welche vor der Erlangung der Bischofswürde geschrieben sind, also vom Jahre 386—395. Die ersten 20 Briefe, wovon vier an Augustin gerichtete in Wegfall kommen, bieten weder im Titel noch im Texte Ausbeute an Titeln und Titulaturen: ein *frater dilectissime* (20, 2), *carissime mihi ac iucundissime* (7, 7) oder *mi Nebridi* (7, 2, 10, 1, 11, 3) ist alles. Die in altrömischer Manier gehaltenen Titel rühren daher sicher von Augustinus selbst her, der vor Kurzem erst selbst vom Heidenthum bekehrt, hierin den heidnischen Vorbildern folgte. Aber einmal Presbyter geworden, spart er mit Titulaturen nicht und namentlich in den Briefüberschriften leistet er darin erkleckliches. Antike Überschriften gehören zu den Seltenheiten und rühren vielleicht mit Ausnahme von Br. 26 (*Licentio Augustinus*), der auch im Texte keine Titulatur enthält — nur 26, 2. 5. 6 *mi Licenti* —, gar nicht von dem Verfasser her, wie Br. 38. 233. 235. 246. Sonst sind die Überschriften gewöhnlich wortreich und etwa nach folgenden Typen gebildet:

1. An einen Bischof (Br. 21) *domino beatissimo et uenerabili in conspectu domini sincera caritate carissimo patri Valerio episcopo Augustinus presbyter in domino salutem* (hiez zu zahlreiche Variationen wie Br. 37 *domino beatissimo et*

uenerabiliter sincerissima caritate amplectendo patri Simpliciano A. in domino s., 41 domino beatissimo et uenerabiliter suscipiendo sincerissimeque carissimo fratri et consacerdoti papae Aurelio, 60 domino beatissimo et debita obseruantia uenerabili sinceriterque carissimo fratri et consacerdoti Aurelio u. a. m.).

2. An einen vornehmen Laien (Br. 34) *domino eximio meritoque suscipiendo atque honorabili fratri Eusebio A. (oder Br. 57 domino dilectissimo meritoque honorabili ac suscipiendo filio Celeri, 116 domino eximio et merito insigni honorabiliterque carissimo filio Generoso, 131 dominae insigni et merito illustri et praestantissimae filiae Probae u. a. m.).*

Im Gegensatze zu anderen Schriftstellern behandelt aber Augustin die Überschriften keineswegs typisch, sondern liebt die Abwechslung im Ausdrucke. Diese letztere erreicht er nicht nur durch zahlreiche, dem Namen des Adressaten beigefügte Attribute, sondern auch durch weitere diesen Attributen beigesetzte Adverbien oder adverbelle Bestimmungen, wie bereits aus den oben angeführten Beispielen entnommen werden konnte. An solchen Attributen finden sich folgende:

Amplectendus Br. 28. 37. 40. 63. 186 (an kirchliche Würdenträger); 96 *honorabiliter amplectendus* (an den magister officiorum Olympius, dem gegenüber übrigens Augustinus wegen der ungewöhnlichen Überschrift sich entschuldigt: *quidquid sis secundum saeculi huius cursum, nos tamen carissimo et sincerissimo conseruo nostro Olympio christiano fidissime scribimus*). — *Beatificandus* Br. 85 (Bischof). — *Beatissimus* Br. 21. 37. 41. 59. 60. 62. 65. 74. 83. 84. 101. 110. 115. 125. 149. 159. 162. 164. 171. 174. 178. 179. 186. 190. 196. 197. 199. 202^{bis}. 207. 209. 212. 236. 237. 253. 254. 269 (an Bischöfe); 31 (an den Presbyter Paulinus Nolanus). — *Carissimus* Br. 21. 41. 52. 60. 62. 67. 83. 95. 101. 115. 116. 125. 133. 138. 139. 143. 144. 171. 180. 200. 202^{bis}. 206. 229. 236. 244. 249. 256 (an Laien, Bischöfe u. a.). — *Clarissimus* Br. 128. 129 (an den tribunus und notarius Marcellinus). — *Desiderabilis* Br. 52. 71. 80. 84. 87. 95. 110. 127. 145. 149. 159. 186. 190. 192. 242. 248. 253. 254. 261 (an Laien, Diacone, Presbyter, Äbte, Bischöfe). — *Desideratissimus (desiderantissimus)* Br. 36. 67. 73. 83. 101. 111. 138.

139. 144. 146. 202^{bis}. 203. 218. 243. 249. 256. 258 (an Laien und Cleriker). — *Dilectissimus* Br. 23. 28. 31. 33. 35. 36. 40. 43. 44. 45. 47. 53. 54. 56. 57. 58. 61. 64. 69. 70. 77. 82. 85. 89. 93. 96. 111. 113. 114. 120. 128. 129. 142. 146. 157. 184^{bis}. 193. 194. 205. 214. 215. 218. 219. 222. 224. 243. 245. 247. 250. 251. 252. 255. 258. 259. 261; *dilectus* Br. 48. 80. 87. 106. 108. 153 (an Laien und Cleriker). — *Dulcissimus* Br. 110 (an Bischof Severus). — *Eximius* Br. 34. 35. 56. 58. 86. 91. 92. 97. 100. 104. 112. 116. 127. 133. 138. 143. 170. 189. 204. 242. 257. 264. 266 (an Männer und Frauen weltlichen Standes). — *Exoptatissimus* Br. 48 (an Abt Eudoxius). — *Germanissimus* Br. 45 (an Paulinus von Nola). — *Honorabilis* Br. 34. 47. 53. 56. 57. 69. 70. 86. 89. 91. 100. 104. 112. 113. 127. 128. 129. 144. 170. 189. 204. 242. 251. 252. 257. 259. 264. 266 (an Laien, auch Frauen); Br. 23. 33 werden donatistische Bischöfe so tituliert, Br. 219 auch die gallicanischen Bischöfe Proculus und Cylinnius; es ist aber zu bemerken, dass dieser Brief nicht von Augustin allein herrührt, sondern auch von Aurelius, Florentius und Secundinus gezeichnet ist, daher vielleicht gar nicht aus der Feder Augustins stammt. — *Honorandus* Br. 61. 67. 77. 82. 92. 97. 120. 180. 188. 208. 214. 215. 265 (an Laien [auch Frauen], Priester, Äbte). — *Illustris* Br. 131. 132. 137. 150. 151. 188. 200. 206. 229 (an Laien, auch Frauen). — *Insignis* Br. 116. 131. 133. 134. 137. 138. 139. 143. 189. 203 (an Laien, auch Frauen). — *Laudabilis* Br. 99. 264. 267 (an Frauen); 100 (an den Proconsul von Afrika Donatus); 42. 45 (an Paulinus von Nola). — *Magnificentissimus* Br. 229 (an den comes Darius). — *Obsequendus* Br. 28 (an den Presbyter Hieronymus). — *Observandus* Br. 40 (an den Presbyter Hieronymus). — *Praedicabilis* Br. 44. 255 (an Laien und Cleriker). — *Praedicandus* Br. 27. 43. 193. 244. 256. 261 (an Laien und Cleriker). — *Praeferendus* Br. 252 (an den weltlichen Würdenträger Felix). — *Praestantissimus* Br. 92. 97. 131. 132. 134. 137. 150. 200. 203. 206. 267 (an Laien, auch Frauen); 31 (an den Presbyter Paulinus von Nola). — *Religiosissimus* Br. 99. 262. 263. 265. 267 (an Frauen); *religiosus* Br. 170 (an den neubekehrten Arzt Maximus). — *Sanctus* Br. 27. 71.

80. 82. 95. 145. 149. 162. 174. 184^{bis}. 191. 192. 194. 228. 248 (an Diacone, Priester, Äbte, Bischöfe); Br. 126. 263 (an Frauen). *Sanctissimus* Br. 42 (an Paulinus von Nola). — *Sincerissimus* Br. 31. 62. 95. 102 (an Personen geistlichen Standes). — *Spectabilis* Br. 128. 129, siehe unter *clarissimus*. — *Suauissimus* Br. 248 (an den Abt Sebastianus). — *Sublimis* Br. 134 (an den Proconsul Apringius). — *Suscipiendus* (*suspiciendus?*) Br. 34. 35. 41. 57. 58. 65. 69. 86. 89. 104. 113. 144. 191. 199. 208. 255. 257. 258. 266 (an Laien, auch Frauen, Priester, Bischöfe). — *Venerabilis* Br. 21. 27. 59. 60. 63. 71. 80. 84. 95. 110. 149. 159. 162. 179. 191. 192. 212. 237. 245. 250. 253. 254. 269 (an Diacone, Priester, Bischöfe); 126 (an die *sancta famula dei Albina*). — *Venerandus* Br. 73. 74. 174. 178. 209 (an Presbyter und Bischöfe).

Hiezu ist zu bemerken, dass in einer Anzahl von Briefen die Titulatur der jeweiligen Überschrift wortgetreu im Texte (und zwar nicht bloß am Schlusse des Briefes) sich wiederholt; es sind dies die Briefe 35. 37, 1. 53. 56. 57. 62. 65, 2. 67. 77. 86. 92. 97, 1. 100, 1. 112, 2. 127, 1. 9. 131. 133. 134, 1. 4. 138. 139. 144. 159. 170, 1. 178, 1.¹⁾ 179, 1. 188, 1. 189, 1. 190. 200, 1. 203. 204, 3. 206. 208, 7. 219, 1. 3. 229, 2. 237, 1.²⁾ 251, 1. 252. 256. 257. 258. 264, 2.³⁾ 266, 2. 269.⁴⁾ Auffallend heißt es nur in den Briefen 253—255 und Br. 116 *domine dilectissime ac uenerabilis frater (fili)*, während es nach den Überschriften in den beiden ersten Briefen *domine beatissime et uenerabilis ac desiderabilis frater*, in Br. 255 dagegen *domine dilectissime et merito praedicabilis ac suspiciende* und in Br. 116 *domine eximie et merito insignis honorabiliterque carissime fili* heißen sollte. Die Sache ist umso auffälliger, als das in den zwei letzten Briefen vorkommende *uenerabilis* in den an Laien gerichteten Schreiben gar nicht passt. Die drei ersten Briefe sind von den Maurinern nur in zwei und

¹⁾ In der Überschrift ist demnach *in Christi caritate* statt *in Ch. ueritate* zu lesen.

²⁾ Hier ist entweder im Titel *patri* oder an der Stelle im Text *frater* zu schreiben.

³⁾ Im Texte ist nach der Überschrift zu lesen *honorabilis <et eximia et in membris> Christi laudabilis famula dei*.

⁴⁾ Im Titel hat es also zu heißen: *beatissimo, <sancto> ac uenerabili etc.*

zwar denselben Manuscripten gefunden worden: es scheint demnach der Fehler in der Überlieferung auf eine Quelle zurückzugehen und ich halte mich für berechtigt, sämtliche drei Textstellen entsprechend dem Wortlaute der Überschriften zu ändern; dasselbe gilt vom 4. Briefe.

Dass Augustin die Attribute der Briefüberschriften nicht als bloße Formsache behandelte, zeigt der Brief 23 an den donatistischen „Bischof“ Maximinus: *domino dilectissimo et honorabili fratri Maximino*, dessen Eingang lautet: . . . *tituli huius epistulae, ne uel te uel alium quempiam moueat, rationem breuiter reddam*. Im folgenden werden die einzelnen Wörter des Titels gerechtfertigt; vgl. auch Br. 33, 1. Aus dem Wortlaute der Erläuterung Augustins kann man erkennen, dass *honorabilis* von ihm als Attribut für Bischöfe nicht verwendet wurde (23, 1: „*honorabili*“ *uero quod addidi non ad hoc addidi, ut honorarem episcopatum tuum, mihi enim episcopus non es, neque hoc cum contumelia dictum acceperis*).

An Titulaturen im Brieftexte kommen, abgesehen von den eben angeführten Wiederholungen der Titel der Überschrift, folgende vor:

I. Geistliche Titulaturen.

Beatitudo uestra Br. 59, 2. 60, 2. 197, 1. 199, 31. 209, 1. 10. 219, 3 (Bischöfe); 27, 6 (Presbyter Paulinus). — *Beatissimus (beatus)* Br. 22, 2. 23, 1. 31, 4. 8. 9. 33, 4. 65, 2. 98, 3. 110, 6. 148, 10. 180, 3. 191, 1. 197, 1. 209, 9 (Bischöfe). — *Corona tua* findet sich in einem Brief an Augustin 24, 3; dagegen heißt es bei August. 33, 5 *per coronam nostram nos adiurant uestri, per coronam uestram uos adiurant nostri*. — *Dignatio tua* Br. 22, 9. 37, 2. 65, 1 (Bischöfe). — *Sanctimonia tua* Br. 59, 2. 209, 6 (Bischöfe und Päpste). — *Sanctitas tua* Br. 21, 4. 22, 1. 9. 27, 2. 4. 31, 1. 7. 8. 9. 37, 1. 38, 3. 59, 1. 62, 1. 2. 63, 2. 73, 5. 82, 32. 83, 1. 84, 1. 115, 1. 124, 1. 125, 1. 126, 6. 11. 149, 1. 159, 1. 169, 1. 178, 1. 5. 9. 186, 41. 190, 1. 22. 26. 191, 1. 192, 1. 196, 1. 16. 197, 1. 199, 4. 16. 25. 202^{bis}, 3. 6. 19. 207, 1. 209, 1. 9. 212, 1. 219, 1. 2. 222, 3. 224, 3. 236, 1. 3. 237, 1. 245, 1. 248, 2. 250, 1. 3. 253, 1. 254, 1 (Diacone, Priester, Bischöfe); 20, 1 (an Antoninus?); 150, 1.

188, 14. 208, 1. 267, 1 (Frauen). — *Sanctus* Br. 22, 9. 27, 4. 31, 3. 73, 1. 74, 1. 82, 1. 84, 2. 96, 2. 97, 2. 3. 98, 3. 99, 1. 101, 1. 104, 1. 125, 2. 4. 126, 1. 3. 4. 5. 6. 137, 20. 139, 2. 4. 143, 1. 147, 53. 148, 7. 149, 2. 151, 2. 11. 169, 13. 170, 1. 178, 2. 180, 2. 184, 7. 190, 1. 194, 1. 197, 1. 206, 1. 209, 3. — *Suscipiendus* Br. 64, 2 (Bischof). — *Veneratio tua* Br. 149, 2. 174, 1. 179, 1. 186, 1. 190, 1. 22. 197, 1. 199, 1. 19. 202^{bis}, 1. 209, 4. 212, 1. 237, 1. 9. 250, 1 (Bischöfe). — *Venerabilitas tua* Br. 59, 1. 60, 1. 65, 2. 110, 6. 178, 2. 179, 5. 199, 13. 46 (Bischöfe). — *Venerabilis* Br. 22, 2. 27, 5. 29, 7. 33, 4. 59, 1. 64, 2. 80, 1. 84, 2. 97, 3. 116, 1.¹⁾ 151, 3. 178, 2. 180, 5. 190, 1. 191, 1. 2. 194, 1. 196, 1. 209, 6 (Priester, Bischöfe).

II. Laien- Titulaturen.

Clarissimus Br. 99, 1 (iuuenis). 133, 3 (proconsul). 134, 2 (tribunus et notarius). 139, 2. vgl. *clarissima dignitas* 34, 5. — *Excellentia tua* Br. 86, 1. 100, 2. 133, 3. 134, 1. 4. 137, 20. 139, 4. 151, 14. 200, 1. 229, 2 (tribuni, proconsules, comites). — *Eximietas tua* Br. 34, 5. 35, 1. 56, 1. 58, 3. 97, 3. 4. 99, 1. 113, 1. 116, 1. 139, 1. 4. 189, 1. 203, 1. 257, 1 (senatores, tribuni, comites, proconsulares und Frauen). Höchst auffälligerweise wird in Br. 27, 4 Paulinus von Nola neben *sanctitas tua*, *uenerabilitas tua* auch *eximietas tua* angesprochen. Ich erkläre dies daraus, weil Paulinus damals zwar als Priester geweiht war, doch dem Kirchenverbande nicht angehörte (vgl. Paul. Nol. ep. 6: *in sacerdotium tantum domini, non etiam in locum ecclesiae dedicatus*, s. die Note der Mauriner zu August. Br. 31, 4). Diesem Sachverhalte entsprechend, gibt also Augustin ihm geistliche und weltliche Titel. Übrigens wird Augustin selbst als Bischof von dem Laien Nectarius in Br. 103, 1 *eximietas tua* genannt (neben *praestantia tua* ohne geistliche Titulatur). — *Honorabilis* Br. 34, 3. 35, 1. 5. 108, 1. 115, 1. 171, 1. 178, 1. 204, 9. 212, 1. 254, 1. 264, 2 (Männer und Frauen). — *Illustris uir* Br. 138, 1. 139, 3. 207, 1 (comes). — *Laudabilis* Br. 35, 4 und 264, 2

¹⁾ Über das in gleichen Briefen dem Adressaten, einem Laien, geltende *uenerabilis* siehe oben S. 32.

(Frauen). 227, 1 und 244, 2 (comes). 49, 1. 112, 3. — *Magnificentia tua* Br. 86, 1 (praeses Caecilianus). — *Nobilitas tua* Br. 129, 1. 133, 1. 134, 2 (proconsules, tribuni et notarii). — *Praestantia tua* Br. 97, 3. 100, 2. 104, 11. 13. 116, 1. 128, 4. 131, 1. 132, 1. 133, 3. 137, 20. 139, 1. 3. 151, 2. 5. 11. 12. 206, 1 (consulares, comites, tribuni, auch Frauen). Br. 103, 3 nennt der der geistlichen Titulaturen offenbar unkundige Laie Nectarius (Br. 90 nennt er Augustin *insignis*) den Bischof Augustinus *praestantia tua*. — *Spectabilitas tua* Br. 128, 1. 129, 7 (tribunus et notarius Marcellinus). — *Spectabilis* Br. 133, 3 (proconsul). 134, 2 (tribunus et notarius). 209, 5. 222, 3. 250, 1. 252, 1. — *Sublimitas tua* Br. 86, 1. 133, 1. 134, 3. 200, 1 (tribuni, comites, proconsules). — *Sublimis* Br. 206, 1. 207, 1 (comes). — *Potestas tua* Br. 134, 2 (proconsul).

III. Freundschafts- und Höflichkeits-Titulaturen.

Benevolentia tua Br. 23, 1. 8. 33, 2. 35, 3. 57, 1. 61, 1. 108, 1. 189, 1. 235, 1 (Laien, besonders Häretiker); von einem Bischofe Br. 84 jedoch mit dem Zusatze *uenerabilis mihi et sancta benevolentia tua*. — *Benignitas tua* Br. 33, 2. 35, 1. 45, 2. 60, 1. 82, 17. 89, 8. 99, 1. 104, 1. 113, 1. 116, 1. 146, 1. 149, 34. 151, 2. 178, 1. 179, 1. 191, 1. 200, 1. 222, 3. 239, 3. 253, 1. 256, 1 (Laien und Geistliche). — *Caritas tua* Br. 19, 1. 21, 4. 23, 3. 27, 4. 6. 29, 2. 31, 1. 4. 7. 41, 1. 42, 1. 45, 1. 48, 4. 60, 2. 62, 1. 63, 2. 67, 2. 73, 9. 74, 1. 77, 2. 82, 1. 3. 96, 2. 97, 2. 101, 1. 4. 111, 9. 127, 1. 145, 1. 149, 2. 170, 2. 184, 6. 189, 1. 193, 13. 194, 1. 196, 1. 199, 16. 204, 6. 222, 1. 228, 1. 244, 1. 250, 1. 254, 1. 261, 1 (ohne Unterschied). — *Dilectio tua* Br. 27, 6. 44, 2. 47, 1. 67, 1. 120, 20. 139, 2. 3. 151, 6. 164, 1. 178, 1. 180, 1. 185, 1. 189, 8. 190, 25. 193, 1. 202^{bis}, 6. 16. 204, 3 (ohne Unterschied). — *Eruditio tua* Br. 87, 3. 229, 2. — *Fraternitas tua* Br. 23, 1. 52, 1. 269, 1. — *Germanitas tua* Br. 27, 6. 28, 1. 63, 3. 82, 1. 186, 39. 263, 2. — *Gravitas tua* Br. 59, 1. 88, 1. — *Humanitas tua* Br. 27, 6. 31, 7. — *Prudentia tua* Br. 20, 3. 21, 1. 27, 6. 57, 1. 2. 62, 2. 65, 1. 77, 1. 91, 2. 100, 2. 104, 1. — *Religio tua* Br. 113, 1. 114, 1. 251, 1. 252, 1 (Laien). — *Reuerentia tua* Br. 179, 8. 188, 1. 14. 200, 3. 262, 1. 266, 1 (Bischöfe, Laien, Frauen).

— *Sinceritas tua* Br. 74, 1. 82, 14. 145, 1. 186, 1. 190, 1. 193, 1. 194, 1. 254, 1 (Geistliche).

Auffallend häufig ist die Verwendung der concret gebrauchten Abstracte in den Briefen 59. 60. 62 (an Bischöfe) und 86 (an den hohen Staatsbeamten Caecilianus).

Pater wird nur von Bischöfen gebraucht: Br. 21 Titel und 3. 59. 65. Der Bischof heißt auch *senex* Br. 21, 6. 22, 9. 29, 7. 38, 2. 44, 12. 59, 2. 64, 2. 65. 191, 1. 194, 1. 196, 1. 209, 3.

Filius werden Laien genannt Br. 47. 54. 56. 57. 58. 69. 89. 96. 97. 100. 114. 116. 127. 131. 132. 133. 134. 137. 138. 139. 143. 151. 189. 200. 203. 204. 206. 220. 229. 251. 255. 257, jedoch auch ein Diacon Br. 222; da aber derselbe Diacon Quoduultdeus in diesem Briefe *sanctitas tua* und Br. 224 *frater* genannt wird, ist vielleicht *filius* falsch und *frater* zu schreiben.

Frater werden die Geistlichen genannt, doch auch Häretiker und Laien Br. 23. 34. 35. 53. 91. 104. 112. 113. 232. 244. 256. 259. Br. 191, 1 heißt es *filium nostrum Albinum acolythum*, der aber 192, 1. 193, 1. 194 *frater noster* genannt wird.

Leo der Große.

Die Briefsammlung des Papstes Leo des Großen (Papst von 440—461) enthält bei Migne (P. I. LIV 593—1213) 173 Nummern, deren Überschriften wenig Abwechslung bieten: *Leo episcopus (urbis Romae) Septimo episcopo (Altinensi) salutem* (Br. 2, vgl. 9. 14. 15. 18. 27. 38. 39. 49. 80. 81. 85. 88 u. s. w.), *dilectissimo (carissimo) fratri Anastasio Leo (episcopus)* (Br. 6 vgl. 19. 23. 28. 35. 36. 41. 42. 47. 67 u. ö.; natürlich *dilectissimo filio Eutychi presbytero* Br. 20. 32. vgl. 72, wo in der Überschrift des Schreibens an den Presbyter Faustus nach den Angaben der Note bei Migne ohne Zweifel *filio* einzusetzen ist) an Bischöfe, *Leo episcopus Theodosio Augusto* (Br. 24. 30. 31. 37. 54. 69. 78. 89. 90 u. s. w.), vereinzelt *Caesari Theodosio religiosissimo et piissimo Augusto Leo papa* (Br. 29),¹⁾ *gloriosissimo et serenissimo Theodosio imperatori Leo episcopus* (Br. 43, vgl. auch zu Br. 30 und 165 die Noten bei Migne) an die Kaiser oder die Mitglieder des kaiserlichen Hauses.

¹⁾ Doch siehe die lectio uarians der Überschrift in der Note bei Migne.

Singulär ist Br. 48 *Leo Iuliano fratri et coepiscopo salutem* und 87 *Leo episcopus Anatolio confratri episcopo Constantinopolitano*. Dagegen rührt die Überschrift von Br. 34 *Leo episcopus Iuliano episcopo carissimo fratri* in dieser von den Herausgebern gebotenen Form sicher nicht von Leo her, da dieser die beiden letzten Wörter vor *Iuliano* gestellt hätte; vielleicht ist statt *carissimo fratri* ($\overline{\text{CO FRI}}$) nach Br. 107. 141 *Coensi* zu schreiben.

Gegen diese Kürze der Überschriften in den Briefen Leos stechen die ceremoniösen Überschriften der Briefe an Leo wie Br. 3. 22. 26. 68. 97. 99. 101. 132. 133 gewaltig ab und beweisen, dass jene lakonische Form nicht der Überlieferung, sondern Leo selbst zuzuschreiben ist, der sich seiner Superiorität über die andern Bischöfe als Bischof von Rom stets bewusst bleibt und diesem seinem Bewusstsein auch sonst oft in seinen Briefen Ausdruck verleiht.

Den Bischöfen und Priestern gesteht Leo im allgemeinen nur zwei Titulaturen zu, die er auch sehr häufig verwendet:

Dilectio tua Br. 1, 4. 5. 2, 2. 5, 1. 2. 5. 6, 2. 4. 7, 2. 9, 1. 2. 12, 9. 13, 1. 2. 4. 14, 1. 15, 1. 16. 17. 16, 1. 5. 17, 1. 18, 1 dreimal. 19, 2. 20, 1. 23, 2. 27, 1 dreimal. 28, 1 und sonst sehr oft. — *Fraternitas tua* Br. 1, 2. 2, 1. 6. 6. 9, 2. 10, 2. 4. 13, 4. 14, 1. 2. 6. 7. 10. 15, 1. 16. 18, 1. 23, 1. 2. 27, 1 und häufig.

Dazu kommen:

Caritas tua nur Br. 9, 1. 14, 1. 16, 1. 6. 72, 1. 113, 2. 129, 3. 151, 1. 159, 1. 5. — *Sanctitas tua* nur Br. 7, 2. 10, 2. 5. 9. 114, 2 zweimal.

Dagegen findet sich die Bischofstilatur *beatitudo tua* nie — auch Leos Vorgänger auf dem geistlichen Stuhle wendeten sie nicht an —, weshalb es ganz unwahrscheinlich, ja ausgeschlossen ist, dass Leo dieselbe dem Presbyter Faustus gegenüber (Br. 72) gebraucht haben sollte; vgl. die Note *d* bei Migne.

Auch an Anreden finden sich der geringen Anzahl von Titulaturen entsprechend für geistliche Standespersonen nur *frater dilectissime* Br. 14, 8. 16, 6. 17, 1 u. ö. und *frater carissime* 28, 6. 36, 1. 41, 1. 42, 1. 47, 1. 67, 1. 81, 1. 85, 3 u. ö.

Kaiser und Mitglieder des kaiserlichen Hauses erhalten die Titulaturen:

Clementia uestra Br. 24, 1. 29, 1. 30, 1. 2. 31, 1. 3. 4. 37, 1. 44, 1. 2. 45, 1. 54, 1. 60, 1. 69, 1. 2 dreimal. 70, 1. 78, 1 und oft. — *Pietas uestra* Br. 24, 2. 29, 1. 30, 2. 31, 3. 4. 37, 1. 44, 1. 45, 1. 54, 1. 60, 1. 69, 1. 2. 70, 1. 78, 1 und oft. — *Gloria uestra* nur Br. 30, 1. 31, 1. 70, 1. 79, 2. 105, 4. 112, 2. 115, 1. 136, 2. 142, 1. 2. 169, 3. — *Mansuetudo uestrá* nur Br. 43, 1. 44, 3. 45, 1. 79, 3. 95, 1. 128, 1. 134, 1. 3. 136, 1. 4. — *Serenitas uestra* nur Br. 31, 4. 116, 1. 156, 3.

Dazu kommen als Anreden: *uenerabilis imperator* 54, 1. 156, 3. *gloriosissime* 54, 1. *gl. imperator* 82, 1. 83, 1. 89, 1. *gl. Augusta* 84, 1. 95, 1. *gloriosissime fili et clementissime Auguste* 104, 1. *serenissime imperator* 43, 1. *christianissime et uenerabilis imperator* 43, 1. 44, 2. Auch einer dritten Person gegenüber heißt es von den Kaisern *christianissimus et clementissimus imperator* 23, 1. *piissimus princeps* 23, 2. vgl. 31, 4. 33, 1. 2. 34, 2. 36, 1 u. ö.

Papstbriefe vom Jahre 461—523.

Hier glauben wir passend die Briefe der auf Leo d. Gr. folgenden Päpste (von Hilarius bis Hormisda 461—523) besprechen zu können, wie sie in der Ausgabe von Andreas Thiel (*Epistolae Romanorum pontificum genuinae, Brunsbergae 1868*) vorliegen. Diese Briefe sind zum allergrößten Theile an Bischöfe oder Kaiser, bezw. andere weltliche Große gerichtet und brauchen nur insoweit von uns Berücksichtigung zu finden, als Abweichungen von der Regel, wie eine solche etwa durch die zahlreichen Briefe Leos des Großen gegeben ist, constatirt werden müssen.

Was die Briefüberschriften anbelangt, so fällt auf, dass Hilarius als Archidiacon der Stadt Rom einen Brief an einen Bischof (Br. 2) überschreibt: *dilectissimo et honorabili sancto fratri Victorio Hilarius archidiaconus urbis Romae*, während er einmal Papst geworden, die Bischöfe nur mehr wie sein Vorgänger und seine Nachfolger Simplicius, Felix, Gelasius, Anastasius, Symmachus, Hormisda, *dilectissimo fratri*

(*Leontio Hilarus papa* Br. 4. 6. 7. 8. 9. 10 u. s. w.) anredet.¹⁾ Die Briefe an Kaiser sind ebenso einfach *Basilisco Augusto Simplicius episcopus* überschrieben (Simpl. Br. 3. 6. 10. 12. 15. Fel. Br. 8. 15. Hormisda Br. 4. 6. 8. 13. 27. 37 u. s. w.; ebenso *Gelasius papa Zejae comiti* [Gel. 24], *Gelasius Iohanni illustri* [Gel. fragm. 1, wohl *uiro* zu ergänzen, vgl. fragm. 35 *Gelasius Firminae illustri feminae*; ebenso Horm. 81. 95, vgl. 57. 90. 91. 96. 112 und 86 *Hormisda Grato uiro sublimi*], *Gelasius Theodorico regi* [Gel. fragm. 12], nur einmal weitläufiger *gloriosissimo et clementissimo filio Anastasio Augusto Anastasius episcopus* [Anast. 1.]).

Bischöfe werden tituliert *dilectio, fraternitas, caritas* allenthalben, vereinzelt *sanctitas* (Hilar. Br. 4, 1. 2. 7, 1. Felix 10, 1), *sinceritas* und *dignitas* (beides bei Fel. 5, 1).

Die Kaiser werden gemeiniglich *clementia* oder *pietas* angesprochen, andere Anreden finden sich nur sporadisch, wie *mansuetudo* (Simpl. 6, 1. Fel. 1, 6. Horm. 8, 2. 9, 2. 27, 1), *serenitas* (Fel. 1, 2. 7. 10. 4, 1. 15, 1. Anast. 1, 1. 3. 5. 7. 2, 1 [König Chlodwig]. Horm. 8, 1), *tranquillitas* (Simpl. 3, 4. Fel. 8, 2. 15, 1. Anast. 1, 2), *gloria* (Fel. 1, 13. 15, 2), *honorificentia* (Felix 1, 1) und hier zuerst belegend *Christianitas* (Horm. 93, 1). Dazu kommen als Anreden im Vocativ *gloriosissime ac clementissime fili imperator Auguste* (Simpl. 3, 2. 6, 2, wo natürlich entsprechend der ersteren Stelle zu schreiben ist: *g. a. c. f. i. Auguste, memoriae* [statt *augustae memoriae*]), *uenerabilis imperator* (Simpl. 3, 4. 6, 2. Fel. 1, 1. 11. 15, 2), *reuerentissime princeps* (Felix 15, 3), *sublimissime domine* (Horm. 8, 1), *gloriose et illustris fili* (Anast. 2, 1 an König Chlodwig). Vor dritten Personen wird von Kaisern gesprochen als *serenissimus, clementissimus imperator*, vom König Theodorich als *uir praecellentissimus filius meus* (Gelas. fragm. 13, vgl. fragm. 36 *domno filio excellentissimo regi*, Horm. 92, 1 *praecellentissima Auguste*).

Andere hochgestellte Personen (*uiri illustres*) erhalten die Bezeichnung *amplitudo uestra* (Horm. 55, 1. 56, 1. 82, 1. 85, 1.

¹⁾ Eine Ausnahme bildet der griechisch geschriebene Brief (Gel. 43): *κρίσις μου πάντα θεοσεβεστάτοις καὶ ἁγιωτάτοις ἐπισκόποις . . . Γελάσιος . . .* Ein griechisch geschriebener Brief des Hormisda trägt aber die einfache Überschrift (141) Ὁρμίςδας Ἐπιφανὴς ἐπισκόπος Κωνσταντινουπόλεως.

86, 1. 91, 1), *celsitudo uestra* (Horm. 54, 1. 55, 1. 91, 1. 112, 1. 2), *excellencia uestra* (Horm. 90, 1), *magnificencia uestra* (Gel. fragm. 3. 12 [König Theodorich]. Horm. 90, 1), *magnitudo uestra* (Gelas. fr. 3. Horm. 57, 1. 95, 1), *nobilitas uestra* (Gel. fragm. 34, Horm. 86, 1), *sublimitas uestra* (Gelas. 24. fragm. 1. 36 [Königin]). Sämtliche Titel werden promiscue angewendet, vgl. Horm. 92, 1 *illustris, magnificus, sublimis*.

Apollinaris Sidonius.

Geringe Ausbeute für Titel und Titulaturen bieten die 147 (146 mit Abrechnung des der Sammlung einverleibten Briefes des Mamertus Claudianus) Briefe des Apollinaris Sidonius (430—480), die auch in dieser Beziehung sich zu ähnlichen literarischen Producten anderer gleichzeitiger Schriftsteller in bewussten Gegensatz stellen. Die Überschriften sind in antiker Kürze gehalten: *Sidonius Constantio suo salutem* (1, 1), so lauten mit der entsprechenden Änderung des Namens des Adressaten sämtliche Briefaufschriften der ersten 5 Bücher (vgl. auch 7, 12—15. 18. 8, 1—12. 16. 9, 1. 12—16). Die Briefe an Bischöfe (Buch 6. 7, 1—11. 8, 13—15. 9, 2—11) tragen die typische Aufschrift *Sidonius domino papae (Lupo) salutem*, ein Brief (7, 16) ist *Sidonius Chariobaudo abbati salutem*, ein zweiter (7, 17) *Sidonius Volusiano fratri salutem* überschrieben. Damit ist die Zahl der Variationen erschöpft, und dass hiebei die Überlieferung im großen und ganzen mit der Hand des Sidonius übereinstimmt, beweist der auffallend spärliche Gebrauch von Titulaturen im Texte der Briefe. Es finden sich davon — ich citiere nach Lütjohanns Ausgabe —

I. Titulaturen geistlicher Personen.

Apostolatus tuus (uester) von Bischöfen gebraucht S. 97, 5. 98, 24. 107, 17. — *Beatitudo uestra* S. 98, 18 (Bischof Eutropius), vgl. 104, 19 *conscientiae tuae beatitudo* (Bischof Mamertus); *beatissimus papa* 101, 10. 144, 27. — *Corona tua* S. 97, 2 (Bischof Leontius). 111, 33 (Bischof Euphronius). — *Sanctitas tua* S. 100, 16 (Bischof Censorius);¹⁾ *sanctus* wird gebraucht von Bischöfen S. 69, 13. 76, 21. 90, 1. 105, 15. 106, 25. 119, 14. 147, 9,

¹⁾ Nicht als Titel ist *tua sanctitas* zu fassen S. 78, 9 und 153, 24.

von einem Abte 124, 6 und Priester 76, 25 sowie von einer Frau Eutropia 96, 15; vgl. 33, 17 *studio papae Patientis . . uiri sancti strenui seueri misericordis*, 65, 21 *sacerdotis pater filiusque pontificis, nisi sanctus est, rubo similis efficitur* und 47, 27 *uir sanctus et iustus* (scil. sacerdos). *Sacrosancti fratres uestri* werden die Collegen des Bischofes Julianus 153, 18 und *uir sacrosancte* der Bischof Lupus 161, 23 (vgl. 113, 27) genannt. — *Venerabilis* scheint sich bei Sidonius ziemlich mit der Bedeutung *sanctus* zu decken und außer von Clerikern nur von älteren Personen gebraucht zu werden, man vergleiche (außer S. 40, 26 *persona religione uenerabilis*, 57, 6 *propectu aetatis et militia clericali coepit esse uenerabilis*, 47, 6 *parentes ambo uenerabiles*, 92, 30 *u. mater*) 106, 25 *papa sancte facunde uenerabilis*, 145, 23 *papa uenerabilis*, 157, 10 *hic ipse uenerabilis* (nämlich Bischof Riochatus), 102, 13 *u. patriarcha Joseph*, 96, 4 *u. fratris mei nunc iam presbyteri Agrippini*, 95, 29 *uenerabilis Eutropia matrona* (die, wie wir eben gesehen, auch *sancta* zubenannt wird). Das Attribut *uenerabilis* bekommen ferner 48, 2 ein Gaudentius, 98, 4 ein Donidius, die wegen ihres hohen Alters oder als Cleriker „ehrwürdig“ genannt werden und sicherlich verschieden sind von den Personen gleichen Namens, an die die Briefe 1, 4, beziehungsweise 2, 9 gerichtet sind.

II. Weltliche Titulaturen.

Amplissimus uir S. 5, 12 (Gaudentius). 15, 1 (consul Avienus). 89, 26 (Philomatius, adessor praefecti). 123, 11 (Victorius comes). — *Clarissimus uir* S. 27, 18. 23. 46, 15. 130, 17. — *Clementia tua* S. 19, 17 (Kaiser). — *Celsiudo tua* S. 44, 16 (*agimus gratias Christo, qui statum celsitudinis tuae ut hactenus parentum nobilitate decorabat, ita nunc titulorum parilitate fastigat* von Eutropius, der eben die Praefectur erlangt hatte). — *Culmentuum* S. 43, 4 (Magnus Felix patriciae dignitatis uir). — *Inlustris uir* S. 16, 25. 18, 27. 19, 10. 35, 21. 60, 19. 85, 2. 90, 23. 116, 1. 130, 17 (*uir merito i.*). 147, 22. 148, 6. — *Magnificus uir* S. 72, 19 (Hesperius). — *Spectabilis uir* S. 17, 21 (praefectus). 43, 15. 65, 5. 100, 11. 112, 7. 130, 17 (*uir ortu clarissimus, priuilegio spectabilis*), vgl. 27, 18. 115, 29. — *Victoriosissimus uir* S. 81, 20 (Chilpericus magister militum).

Als Anrede im Vocativ gebraucht Sidonius mit Vorliebe *domine maior* S. 1, 2. 20, 13. 27, 5. 44, 20. 54, 17. 68, 2. 129, 2 meist bei Laien, *domine papa* S. 95, 27. 96, 18. 97, 3. 25. 98, 9. 21. 99, 10. 23. 100, 12. 24. 101, 6. 102, 28. 104, 25. 106, 17. 28. 107, 22. 108, 20. 110, 18. 111, 29. 112, 21. 113, 14. 117, 28. 118, 11. 145, 21. 147, 7. 20. 150, 25. 152, 24. 153, 11. 21. 154, 17. 155, 21. 156, 3. 159, 7. 18. 161, 29 bei Bischöfen. Sonst finden sich noch *domine Auguste* 19, 1. *domine princeps* 19, 13. 15. (*Domine Solli* 91, 12). *domine frater* 38, 10. 60, 1. 123, 8. *domine fili* 149, 2. 170, 6. *domine meus* 61, 24.

Der Gebrauch von *pater*, *frater*, *filius* in nicht verwandtschaftlicher Bedeutung ist bei Sidonius nicht weitgehend.

Patres werden die Bischöfe genannt S. 77, 1 *gaudere te par est de communium patrum uel patronorum concordia*, doch nicht ohne den verbessernden Zusatz *uel patronorum*. Auch der Abt Chariobaudus wird S. 122, 25 *unice in Christo patrone* angeredet. Jedoch nicht ausschließlich geistlichen Würdenträgern gibt Sidonius diesen Titel, vgl. S. 123, 11 *amplissimi uiri Victorii comitis deuotione praeuentus, quem iure saeculari patronum, iure ecclesiastico filium excolo ut cliens, ut pater diligo.*¹⁾ Außer an dieser Stelle findet sich *filius* in gleicher Anwendung S. 61, 29. 149, 2. 170, 6. *frater* 38, 10. 60, 1. 90, 19. 96, 4. 120, 4. 123, 8.²⁾ Außerdem vergleiche man Stellen wie 44, 2 *meus aetate frater professione filius*, 56, 27 *hic meus frater natalium paritate, amicus animorum similitudine*.

Sowie die Überschriften der Briefe des Sidonius sich stets gleichbleiben, so ist auch zum Schlusse der Briefe eine stereotype Wendung zu finden: sämtliche Briefe an Bischöfe schließen mit der Formel *memor nostri esse dignare, domine papa*, während am Schluß der übrigen Briefe das antike *uale (ualete)* steht. Die einzige Ausnahme davon macht Brief 7, 12, wo die beste Handschrift L (und T) *ora pro nobis* bietet. Da jedoch der Brief an einen Mann (Tonantius Ferreolus) gerichtet ist, der nach einer glänzenden weltlichen Laufbahn soeben in den geistlichen Stand

¹⁾ Vgl. S. 36, 22 *patroni tui Petronii Maximi imperatoris laudes*.

²⁾ *Frater Camille* spricht der Kaiser den *uir illustris* Camillus S. 18, 29 an.

getreten ist (119, 9 *absque conflictatione praestantior secundum bonorum sententiam computatur honorato maximo minus religiosus*), so finde ich diese Schlußformel *ora pro nobis* wenig begründet und ziehe daher vor, mit den Handschriften MCF *uale* zu schreiben.

Faustus und Ruricius.

Über die Briefe dieser beiden gallischen Bischöfe vergleiche man die ausführlichen Darlegungen in meinen „Patristischen Analecten“ S. 48—83.

Alcimus Avitus.

In der aus fast 100 Nummern bestehenden Briefsammlung, die unter dem Namen des Bischofes von Vienne Alcimus Avitus auf uns gekommen ist und deren Abfassung in die Jahre 497—517 fällt (vgl. Peipers Ausgabe p. 372), findet sich nur ein Brief mit einer ceremoniös gehaltenen Überschrift, wie es die meisten Überschriften der Briefe des Ruricius und Genossen sind. Es ist dies ein Schreiben an den römischen Papst Hormisda (Br. 41 S. 69, 7 Peiper): *domino sancto, meritis praecellentissimo, in Christo gloriosissimo et apostolica sede dignissimo papae Hormisdas Avitus*, was freilich nicht in der durch den codex Lugdunensis n. 535, beziehungsweise dessen Quelle repräsentierten Briefsammlung enthalten war (vgl. Peipers Prooemium p. X und die kritische Note zu dieser Stelle) und vielleicht nur deshalb, weil es uns von anderer Seite überliefert ist (unter den Briefen und Decreten des Hormisda, hauptsächlich im Codex Vaticanus 4961 saec. X exeuntis), die ursprüngliche volle Überschrift behalten hat, während bei den anderen Briefen die Hand eines späteren Recensors oder Redactors jene Gleichförmigkeit und Kürze in den Aufschriften hergestellt zu haben scheint, die im codex Lugdunensis uns begegnet.

Es sind nämlich die sonstigen Briefe der Sammlung in der Art überschrieben, dass außer dem Namen und Charakter des Briefschreibers im Nominativ nur der Name und Rang des Adressaten (im Dativ) angegeben ist, wobei die Adressaten weltlichen Standes an Stelle der Angabe eines bestimmten Ranges

das entsprechende officiële Attribut (*illustris, illustrissimus, spectabilis*) vorkommt. Sämmtliche Überschriften lassen sich also auf folgende Typen zurückführen: Br. 1 (contra Arrianos 30) S. 12, 16 *Auitus (Viennensis 22) episcopus domno Gundobado regi* (vgl. 2—4. 22. 30. 44). 5. S. 32, 15 *Auitus episcopus domno regi* (vgl. 6). — Br. 23 *Auitus episcopus domno Sigismundo* (vgl. 31. 49. 76. 77. 79. 91. 92; *A. e. d. S. regi* 45, dagegen *A. e. Chlodouecho regi* 46). — Br. 7 *Auitus episcopus Victorio episcopo* (vgl. 10—18 u. s. w.) — Br. 26 *Auitus episcopus Stephano episcopo Lugdunensi* (vgl. 28. 40). — Br. 9 *Auitus episcopus papae Constantinopolitano* (vgl. 25). — Br. 24 *Auitus episcopus uiro illustri Apollinari* (vgl. 84; sonst *A. e. u. illustrissimo A.* 36. 37. 39. 50—53. 55. 56. 80—83). — Br. 35 *Auitus episcopus Liberio praefecto* (vgl. 34. 48. 57).

Da der Text der Briefe des Avitus zahlreiche Titulaturen aufweist, so werden wir nicht fehlgehen, wenn wir vermuthen, dass auch die Überschriften, besonders von Briefen an Könige, ceremoniöser lauten, zumal da dies, wie wir aus einer großen Anzahl von Briefen des Ruricius und anderer gallischer Bischöfe wissen, damals in Gallien Sitte war und durch den auf anderem Wege uns überlieferten Brief des Avitus an den Papst Hormisda bestätigt wird.

Wir gehen auf die bei Avitus sich findenden Titel über:

I. Titel weltlicher Personen.

Amplitudo uestra S. 64, 5 (Senatoren Faustus und Symmachus). — *Celsitudo uestra* S. 12, 18. 22, 6. 73, 25 (König Gundobadus). 93, 17. 100, 2. 9 (König Sigismund an den Kaiser). — *Clementia uestra* S. 85, 13 (Messianus uir illustrissimus). 62, 15 (Sigismundus Sohn des Königs). — *Culmen uestrum* S. 62, 26 (Sigismundus). 65, 29 (Liberius praefectus); vgl. 34, 27 *personae huius culminis* (d. i. Könige). S. 194, 21, 19 *patricium culmen*. 187, 9, 10 *culmen apostolicum*. — *Dignitas uestra* S. 100, 28 (Kaiser). 77, 25 (Senator Celer). — *Felicitas uestra* S. 99, 14 (Sigismundus), vgl. 76, 20. — *Gloria uestra* S. 14, 36. 30, 1. 34, 2 (König Gundobadus). 74, 17. 93, 4 (Kaiser). 20 (Sigismundus). — *Iustitia uestra* S. 74, 7 (König Gundobadus). — *Magnificentia uestra* S. 68, 2 (Senarius uir illustris-

simus). 77, 17 (Celer senator). 80, 18 (Apollinaris u. illustr., vgl. 73, 8). — *Magnitudo uestra* S. 85, 16 (Messianus u. i.). 95, 2 (Helladius u. i.). — *Perennitas uestra* S. 93, 9 (Kaiser). — *Potestas uestra* S. 65, 16 (Liberius praefectus); vgl. 56, 3 *potestatibus et regibus* und 57, 27. 64, 19. 89, 5. — *Perfectio uestra* S. 15, 1 (König Gundobadus). — *Serenitas uestra* S. 101, 6 (Kaiser). 79, 30 (Apollinaris u. i.); vgl. 77, 25 *tam serenitate sermonis istius quam dignitatis uestrae rescripto* (Celer senator). — *Sublimitas uestra* S. 94, 22 (Ceretius u. i.) — *Subtilitas uestra?* S. 75, 2 (König Chlodevechus): *uestrae subtilitatis acrimoniam quorumcumque scismatum sectatores sententiis suis . . . nisi sunt obumbratione uelare.*

b) Attribute.

Clementissimus princeps S. 77, 1. — *Florentissimus regum* S. 76, 1 (König Chlodevechus). — *Gloriosissimus (rex, princeps)* S. 64, 26. 146, 28, vgl. 15, 10 (König). 43, 6. 77, 24. 100, 3 (Kaiser). — *Inlustris uir* S. 43, 9. 67, 28. 76, 23. 77, 5. 16. 110, 26, vgl. 56, 13. 95, 1. *uir illustrissimus* in den Briefüberschriften S. 66, 1. 23. 68, 1. 78, 7. 79, 16. 81, 4. 29. 83, 32. 85, 9. 93, 27. 94, 7. 14. 21. 95, 9. 102, 15. — *Magnificus uir* S. 65, 31 (Gemellus uicarius praefecti). — *Praecellentissimus princeps* S. 83, 8 (König). — *Praecelsissimus dominus* S. 32, 18 (König). *praecelsa pietatis uestrae dignatio* 99, 3 (Sigismundus). vgl. 65, 22 *meque ad praecelsos apices rescribente.* — *Serenissimi oris responsa* S. 93, 18 (Kaiser). — *Spectabilis uir* S. 65, 28 (uicarius praefecti). 95, 16 (? Sapaudus). — *Sublimis uir* S. 73, 3 (Apollinaris u. i.).

II. Titel geistlicher Personen.

a) Anreden.

Apostolatus uester redet Avitus die Bischöfe und Päpste an S. 45, 27. 53, 27. 56, 24. (59, 12). 68, 28. 69, 5. 89, 13. — *Beatitudo uestra (tua)* gebraucht Avitus nur von Bischöfen S. 35, 7. 44, 15. 46, 9. 68, 24. 33. 87, 17. 88, 11. — *Benedictio uestra* S. 91, 16 (Bischof Maximus). — *Sanctitas uestra (tua)* wird nur von Bischöfen gebraucht S. 54, 4. 58, 15. 89, 21. 98, 23.

b) *Attribute.*

Beatae memoriae Anastasius S. 63, 31. *beatissimi decessores sanctae sedis uestrae* (scil. papae Hormisdæ) 69, 17, vgl. 69, 28. — *Gloriosissimus in Christo papa* (Hormisda) S. 69, 7. — *Praecellentissimus papa* (Hormisda) S. 69, 7. — *Reuerentissimus* S. 46, 15 (Bischof Avitus). — *Sanctus*¹⁾ ist das Attribut der Päpste und Bischöfe S. 45, 3. 53, 22. 60, 2. 64, 17. 68, 6. 33. 69, 21 (doch *sanctus archidiaconus* 91, 20). — *Venerabilis uir* S. 59, 17 (Iulianus diaconus). 65, 12 (Symmachus presbyter). 98, 6 (papa); vgl. *synodus uenerabilis* 64, 24.

III. Sonstige Anreden und Attribute.

Benignitas uestra S. 15, 17 (König). — *Caritas tua* S. 63, 14 (Symmachus papa an Avitus „frater“). — *Dignatio uestra* S. 92, 12 (Sigismundus). 56, 27 (papa Hierosolymitanus), vgl. *praecelsa pietatis uestrae dignatio* 99, 3 (Sigismundus). *pietas ac dignatio uestra* 88, 5 (Victorius episcopus) und 88, 25. — *Dilectio tua (uestra)* S. 63, 29 (Symmachus an Avitus). 70, 25 (Papst Hormisda an Avitus); ebenso nennen die Päpste den Bischof *dilectissimus frater* 63, 13. 15. 32. 70, 18. 71, 16. — *Dulcedo uestra* S. 66, 20 (Apollinaris u. i.), vgl. 66, 9. — *Fraternitas tua* S. 63, 17. 21 (Papst Symmachus an Avitus). — *Pietas uestra* S. 13, 27. 22, 20. 33, 15. 74, 2, vgl. 12, 18 (König Gundobadus). 55, 35. 99, 3 (Sigismundus). 45, 9 (Bischof Cäsarius). 47, 18. 26. 96, 26. 97, 24 (Bischof Apollinaris). 56, 14 (Apollinaris u. i.). 84, 4 (Ansemundus u. i.). 85, 11 (Messianus u. i.). 94, 15 (Valerianus u. i.); vgl. *pius* und *piissimus*, welche ebenso von Königen und Königssöhnen S. 73, 27. 78, 2. 92, 15. 94, 10. 99, 27, von Bischöfen (*frater piissime*) 35, 7. (*piissime propinquorum*, nämlich Bischof Apollinaris) 47, 19, als von uiri illustres 73, 3 (*uir sublimis ac piissimus frater noster Apollinaris*). 81, 20 (*domine piissime frater* [Apollinaris u. i.]) gebraucht werden. — *Sinceritas uestra* S. 49, 17 (Bischof Victorius). 80, 22 (Apollinaris u. i.).

¹⁾ Irrthümlicherweise wird von Peiper im Index nominum et rerum S. 323 s. v. tituli honorifici angegeben, dass *sanctus* bei Avitus auch ein Epitheton der Könige sei. Denn S. 117, 21 ist unter dem *rex sanctus* der König David gemeint.

Über den Gebrauch von *domnus* und *dominus* sowie von *frater* und *filius sensu spiritali* begnüge ich mich auf Peipers Index zu verweisen. Interessant ist *filius uester sanctus frater meus* (sc. episcopus) *Ennodius* S. 69, 21 (vgl. 70, 7 *filiis uestris, fratribus meis [episcopis] Gallicanis*) in einem Schreiben des Avitus an Papst Hormisda, während der Papst in seinem Antwortschreiben von ihm als *Ennodius frater et coepiscopus noster* (71, 5) spricht, und daneben Z. 25 *seruos uestros filios meos Aletium presbyterum et Viuentium diaconum*.

Ennodius.

Fast zur gleichen Zeit wie Avitus lebte der Bischof von Pavia, Magnus Felix Ennodius (473—521), der aus Gallien stammte und dessen Briefe, 297 an der Zahl, uns hier allein interessieren. Sie scheinen von ihm als Diaconus (in Mailand) sämtlich vor dem Jahre 513, in welchem er Bischof wurde, geschrieben zu sein (vgl. Vogels Ausgabe, Einleit.) und fallen zunächst durch die streng eingehaltene antike Form ihrer Überschriften auf, vgl. Br. 1, 1 *Ennodius Iohanni*. Nur selten ist dem Namen des Adressaten auch dessen Würde beigefügt, u. zw. 3, 1 *Senatori episcopo Ennodius*, vgl. 17. 18. 4, 3. 21. 6, 17. 9, 27. 33; 3, 4 *Ennodius abbati Stephano*, vgl. 12. 5, 6. 8, 34; 3, 7 *Ennodius Adeodato presbytero*, vgl. 6, 36. 7, 28. 8, 13. 30. 35. 9, 32; 7, 7 *Ennodius Helpidio diacono*, vgl. 12. 8, 8. 33. 39. 9, 5. 14; 5, 1 *Ennodius Liberio patricio*; 4, 10 *Trasimundo u. i. Ennodius*, vgl. 13. 20. 26. 30. 35. 5, 3; 8, 10 *Maximo u. s. Ennodius*. Dazu kommen noch die Überschriften 2, 23. 24 *domno suo Fausto Ennodius diaconus*. 2, 25 *Fausto quaestori Ennodius diaconus*. 3, 3 *domno suo Fausto Ennodius* und 4, 1. 3. 22. 5, 10 *Symmacho papae Ennodius*. 4, 29 *papae Ennodius*. 6, 31 *domno papae Ennodius*. Man möchte bei diesem Sachverhalt zunächst geneigt sein anzunehmen, dass Ennodius ähnlich wie Sidonius ein principieller Anhänger und Freund der kurzen Briefüberschriften war, doch sprechen dagegen verschiedene Gründe. Von Sidonius unterscheidet sich Ennodius vor allem dadurch, dass er im Texte seiner Briefe Titulaturen im reichsten Maße verwendet, während bei Sidonius sich solche nur spärlich finden. Wenn man daraus auf die Gestaltung der

Überschriften einen Schluss ziehen darf, so hat Ennodius auch diese ceremoniöser gestaltet als sein Vorbild im Stile Sidonius, der übrigens bei Briefen an Bischöfe es nie unterlässt, in der Überschrift dem Namen des Bischofes wenigstens ein *domino papae* beizusetzen. Und auch dies sollte Ennodius unterlassen haben, ja noch mehr, selbst dem römischen Papste Symmachus gegenüber sollte er sich mit einem einfachen *Symmacho* (Br. 8, 32) oder höchstens *Symmacho papae* begnügt haben? Zumeist das letztere muss direct gezeugnet werden und es dürfte die Vermuthung berechtigt sein, dass die uns heute vorliegenden Briefüberschriften nicht auf die Hand des Ennodius zurückgehen, mit Ausnahme vielleicht von zwei 2, 34, 35 *domno suo Faustus Ennodius diaconus*, die vielleicht gerade wegen ihrer relativen Kürze dem Schicksale der anderen, der Zustutzung, entgangen sind.

Im Texte der Briefe — ich citiere nach Hartels Ausgabe — finden sich folgende Titulaturen:

I. Titel weltlicher Personen.

Amplitudo uestra (tua) S. 33, 9 (Faustus). 34, 11 (Opilio). 84, 8 (Laconius). 96, 3 (Senarius). 116, 8 (Bassus). 158, 12 (Luminosus). 193, 19 (Probus). 215, 11 (Florus); vgl. *amplissimus uir* 65, 16 (Albinus). 124, 6 (Liberius patricius). — *Celsitudo uestra* S. 68, 20. 245, 6. 250, 13. 251, 10 (Liberius). 192, 20 (Symmachus). — *Claritas tua* S. 2, 19. 21, 3 (Johannes). 22, 17 (Avienus);¹⁾ vgl. *uir clarissimus* 33, 2 (Bassus). 105, 11 (Venantius). — *Culmen uestrum* S. 25, 17. 87, 18. 100, 23. 133, 7. 135, 21. 140, 14. 149, 12. 157, 20. 196, 17. 229, 8. 15 (Faustus). 34, 13 (Opilio). 68, 15 (Liberius). 91, 11 (Avienus). 108, 14. 144, 1 (Constantius). 110, 20. 146, 22 (Agapitus). 113, 10. 173, 2 (Julianus). 121, 14 (Senarius). 142, 21. 156, 23 (Auitus). 147, 6 (Eugenetes). 152, 10 (Aurelianus). 171, 21 (Firmina). 224, 14. 226, 5. 9 (Boetius). — *Dignitas uestra* S. 117, 7 (Eugenetes). — *Eminentia uestra* S. 197, 2 (Faustus). 224, 6 (Boetius). 231, 3 (Probinus). 246, 1. 251, 16 (Liberius); vgl. *eminentissimus*

¹⁾ S. 224, 18 möchte ich, allerdings gegen die bessere Überlieferung, *absit a conscientia mea de uestra* (die meisten Handschriften *uestra*) *claritate diffidere* herstellen.

uir 218, 14 und 126, 3. 143, 23. — *Iustitia uestra* S. 212, 22 (Faustus). — *Magnitudo uestra* S. 6, 27. 7, 18. 9, 10. 17, 2. 23, 14. 29, 4. 10. 33, 25. 37, 11. 49, 8. 53, 6. 54, 10. 58, 2. 21. 59, 18. 64, 20. 69, 21. 73, 7. 74, 2. 75, 24. 76, 22. 77, 11. 81, 12. 87, 10. 90, 20. 91, 6. 93, 7. 95, 11. 98, 5. 101, 10. 102, 18. 105, 12. 108, 8. 109, 16. 110, 12. 111, 11. 119, 10. 120, 8. 25. 126, 6. 130, 21. 133, 6. 135, 7. 28. 138, 14. 139, 10. 142, 9. 143, 26. 145, 16. 146, 14. 18. 147, 4. 152, 1. 21. 153, 14. 159, 13. 161, 14. 163, 21. 166, 6. 17. 167, 17. 168, 23. 170, 23. 171, 13. 172, 3. 7. 173, 24. 175, 21. 176, 3. 184, 13. 185, 9. 190, 11. 191, 9. 201, 9. 210, 11. 216, 18. 220, 5. 226, 17. 247, 3. — *Nobilitas tua* S. 98, 16 (Alico); *nobilis uir* 101, 5 (Dalmatius). 172, 21 (Proiectus). *n. uidua* 247, 6. *adulescens nobilissimus* 157, 18. 225, 19 (vgl. 257, 7). — *Sublimitas uestra (tua)* S. 3, 17 (Florus). 34, 25. 79, 9 (Senarius). 51, 15 (Astyrius). 54, 13 (Olybrius). 107, 5 (Johannes). 135, 2 (Luminosus). 190, 7 (Maximus). 210, 12 (Edasius). 233, 16. 19 (Victor); vgl. *uir sublimis* S. 57, 18. 65, 24 (comes Tancila). 71, 19. 109, 6. 111, 21. 118, 2 (*et magnificus*). 87, 10. 88, 11. 100, 21. 106, 15. 114, 5. 166, 3. 172, 14. 168, 20 (uicarius). 225, 5 (Beatus s. *adolescens*). 229, 8. 231, 5. vgl. 157, 6 *sublimis memoriae uir* und 221, 6 *praesentium baiulus honestus moribus natura sublimis*; *sublimissimus Luminosus* 66, 15. — *Excellentissimus homo* S. 242, 7 (Agnellus). — *Honorabilis uir* S. 73, 17 (Constantius u. i.). — *Inlustris uir* S. 42, 10 (Erduic). 65, 9 (*et patricius* Albinus). 88, 12 (sacrorum comes). 102, 5. 113, 5 (Iulianus u. i. e. p.). 105, 22 (Trasimundus). 108, 7 (Constantius). 122, 14 (Apronianus). 125, 22 (Opilio). 173, 18 (Pamfronius); *inlustrissimus* 22, 6. 178, 22 (Avienus). — *Insignissimus uir* wird von Ennodius in der Vita Epiphani (339, 17) ein Presbyter genannt, wohl mit Rücksicht auf seine vornehme weltliche Herkunft: *fuit uir insignissimus Bonosus presbyter tam nobilis sanctitate quam sanguine*. — *Inuictus* als Attribut des Königs S. 239, 7 (*princeps*), ebenso *inuictissimus dominus* 152, 2, vgl. *potentissimus dominus et ubique uictor* 245, 22. — *Magnificus uir* S. 65, 15 (Albinus). 71, 19. 109, 6. 111, 21. 118, 2 (*et sublimis*, Victor, bzw. Opilio). 111, 25 (Agnellus). 159, 3 (Stephanio). — *Praeclusus* vgl. S. 70, 19 (*praeclusi honorum tuorum apices*). 123, 13 (*egistis mediocrem, ne praeclsi esset suspecta*

praedicatio). 250, 19. — *Spectabilis uir* S. 207, 2 (Maximus). 215, 10 (Eleutherius). — *Summas uir* S. 188, 9 (Maximus). 224, 3. 252, 9. *summates filii* 246, 8.

II. Titel geistlicher Personen.

Apostolatus uester S. 159, 6 (Bischof). 220, 16 (Papst). — *Beatitudo uestra* (tua) als Anrede des Papstes S. 114, 12. 166, 27. 210, 21. 253, 20, der Bischöfe 84, 19. 159, 4. 248, 24, der Presbyteri 209, 13. 240, 3 und des Diaconus (späteren Papstes) Hormisda 122, 3. 225, 21. — *Corona uestra (tua)* werden genannt der Papst S. 114, 14. 118, 17. 133, 20. 134, 6. 220, 19. 225, 6 und die Bischöfe 85, 3. 159, 9. 248, 25. — *Sanctitas uestra (tua)* werden genannt die Diacone Hormisda und Helpidius 121, 21. 136, 23. 239, 3 und der offenbar geistliche¹⁾ Lehrer des Ennodius Servilio 137, 10. 19; vgl. *sanctus* S. 16, 20. 25, 8. 14. 78, 13. 79, 2. 146, 13. 154, 15. 203, 10. 259, 7 (*episcopus*). 45, 3 (*portitor s. Felix*). 218, 24 (*s. presbyter*). 74, 11. 17 und *sanctissimus* 188, 16 (*diaconus*, denn hier ist offenbar mit einem Theil der Handschriften *cum diacono sanctissimo* und nicht der *Vocativ sanctissime*, der sich dann auf den Adressaten, den u. i. Maximus beziehen würde, zu schreiben). 194, 11 (*Cynegia*). 241, 3 (*Apo-demia*). Jedoch hat *sanctus* nicht kirchlichen Sinn 58, 24. 186, 6. 201, 10. 204, 14. 240, 9.

III. Sonstige Titel.

Caritas uestra S. 91, 20 (*Euprepia*). — *Dignatio uestra* S. 6, 4. 66, 18. 164, 4 (*Faustus*). 68, 7 (*Liberius*). 102, 7 (*Julianus*). 108, 17 (*Constantius*). 143, 21 (*Venantius*). 242, 19 (*Agnellus*). 159, 8 (*Bischof Marcellinus*); vgl. 156, 10. — *Fraternitas tua (uestra)* S. 27, 5 (*Florianus*). 100, 17 („*fratri soror*“). 144, 26 (*Laconius u. i.*). 168, 8 (*Diaconus Hormisda und Dioscorus*). 205, 19 (*Diaconus Helpidius*). — *Germanitas tua* S. 83, 3 (*Euprepia*). — *Pietas tua* S. 183, 5 (*Archotamia f. i.*); vgl. *piissimus* 106, 2 (*Trasimundus u. i.*). — *Reuerentia uestra* S. 26, 4. 51, 10.

¹⁾ Vgl. 137, 12 *ne degeneri te credas ecclesiasticum germen filio commisisse* und Z. 17 *ita uomeribus tuis ecclesiasticae fecunditatis planta conualuit*.

149, 17 (Faustus). 136, 21. 168, 5 (Diaconus Hormisda). 161, 24 (Eugenetes u. i.). 217, 14 (Barbara). 221, 20 (Abt Porcianus). 240, 7 (Presbyter Adeodatus). 241, 14 (Stephania). 246, 25 (Avienus u. i.). 248, 14 (Bischof Aurelianus.) — *Venerabilis* S. 65, 13 (Faustus). 97, 21 (Amantius presbyter). 123, 10 (Marcellinus Bischof). 145, 1 (papa). 150, 8. 177, 21 (Euprepia „soror u.“). 103, 24 u. *memoriae Marius*, vgl. 183, 2. 18. 241, 24. — *Unanimitas uestra* S. 59, 9 (Johannes). 92, 24 (Eugenetes).

Auffällig häufig gebraucht Ennodius die Anrede *mi domine* (*domini*), nämlich S. 3, 10. 4, 15. 7, 4. 10, 23. 13, 8. 18, 3. 20, 25. 21, 18. 24, 3. 17. 26, 4. 28, 13. 30, 16. 33, 1. 34, 16. 35, 5. 36, 19. 44, 6. 45, 19. 47, 15. 48, 6. 51, 10. 59, 21. 64, 3. 25. 67, 1. 68, 17. 70, 18. 72, 13. 77, 7. 80, 16. 81, 13. 84, 12. 85, 5. 17. 90, 3. 12. 93, 2. 94, 7. 95, 1. 98, 20. 101, 4. 105, 18. 108, 1. 110, 6. 113, 14. 114, 15. 115, 12. 117, 20. 118, 6. 119, 3. 120, 14. 121, 12. 122, 9. 24. 124, 12. 127, 2. 128, 8. 131, 14. 133, 15. 136, 4. 138, 5. 139, 4. 15. 19. 140, 21. 142, 3. 143, 7. 145, 22. 147, 13. 151, 18. 152, 16. 153, 7. 23. 154, 8. 155, 22. 157, 9. 23. 158, 21. 165, 10. 21. 166, 21. 167, 5. 25. 168, 15. 169, 10. 170, 15. 173, 19. 174, 11. 175, 5. 21. 179, 2. 15. 180, 11. 181, 1. 27. 184, 23. 185, 21. 186, 12. 26. 189, 23. 201, 17. 203, 5. 207, 15. 220, 11. 223, 4. 224, 22. 227, 8. 21. 231, 21. 233, 7. 238, 3. 240, 13. 246, 24. 257, 18. 260, 2; dazu kommen *domine* (ohne *mi*) S. 23, 8. 47, 7. 69, 17. 77, 16. 86, 5. 87, 2. 17. 88, 17. 91, 15. 134, 13. 135, 9. 145, 3. 153, 17 (*domne*). 169, 6. 171, 2. 177, 12. 188, 23. 191, 5. 194, 6. 223, 18. 93, 11 *domne Auiene*. 225, 22 *domine frater*, vgl. 154, 6. 177, 8. 202, 12. 227, 3. 236, 1. 239, 8. 249, 25, sowie als Anrede an weibliche Personen *mi domina* S. 41, 22. 42, 19. 83, 23. 92, 9. 130, 4. 151, 4. 159, 21. 164, 24. 169, 24. 171, 25. 182, 20. 184, 6. 241, 5. 247, 15 oder *domina mea* S. 211, 2 (*domna mea*). 217, 18. 240, 27 (*domna mea*) oder *domina* allein S. 127, 16. 211, 14 (*domna*). 234, 21. Diese sämtlichen Stellen zusammengerechnet findet sich die Anrede in den Briefen des Ennodius mehr als 150 mal.

Selbstverständlich ist unter solchen Verhältnissen der Zusatz *domnus* und *domna* bei Eigennamen häufig, wie *domnus Faustus* S. 4, 19. 14, 7, vgl. 49, 18. 50, 26. 71, 19. 75, 9. 21. (78, 13. 167, 7 *domnus episcopus*, 78, 14. 106, 17. 119, 19. 136, 21. 168, 8.

194, 24 *domnus papa*). 86, 21. 117, 17. 122, 20. 159, 3. 173, 18. 175, 23. 194, 26. 206, 14. 212, 14. 214, 9. 12. 216, 4. 218, 9. 219, 2. 222, 24. 229, 20. 230, 10. 231, 17. 233, 9. 236, 19. 238, 5. 20. 239, 12. 21. 240, 6. 12. 244, 2. 252, 14. 256, 7. 15. 16 u. ö.; ebenso *domna Cynegia* 127, 14, vgl. 128, 9. 129, 22. 194, 11. 22. Auffällig und jedenfalls nicht einem bloßen Zufalle zuzuschreiben ist der Umstand, dass neben Eigennamen nach der besten Überlieferung die Form *domnus (domna)* die regelmäßige ist, während in den Anreden ohne den Eigennamen, wie *mi domine* u. ä. fast immer der I-Laut in *dominus* erscheint. Demnach kann die Bemerkung Hartels im Index seiner Ausgabe s. u. *domnus domna*: „titulus saepissime nominibus praepositus paulo ut uidetur honorificentior quam dominus domina“ nicht richtig sein.

Die Titel *frater* und *filius* wendet Ennodius verhältnismäßig nicht häufig an, nämlich 38, 3. 40, 16. 55, 19. 73, 18. 107, 12. 108, 17. 110, 20. 112, 15. 114, 20. 179, 12. 180, 22. 194, 26. 213, 12. 233, 21.

Nachdem wir in vorstehenden Zeilen die einzelnen Epistolographen gesondert behandelt haben, erübrigt nur noch, die dabei gefundenen Titel und Epitheta honorifica in übersichtlicher Weise zusammenzustellen. Ich wähle hiezu die lexikalische Anordnung der einzelnen in Betracht kommenden Nomina und Attribute unter Hinzufügung eines den Gebrauch des betreffenden Ausdruckes charakterisierenden Schlagwortes und Angabe der die Titulaturen verwendenden Schriftsteller, wobei die nebengesetzten Zahlen sich auf die Seiten dieser Schrift oder (für Faustus und Ruricius) auf meine „Patristischen Analecten“ beziehen. Selbstverständlich berücksichtige ich dabei nur den Gebrauch der von mir besprochenen Autoren, außer denen ich nur noch die römischen Rechtsquellen herangezogen habe, weil aus diesen letzteren am besten festgestellt werden konnte, inwieweit eine Titulatur oder ein Attribut officiell oder wenigstens allgemein recipiert war oder nicht. Die Belegstellen findet man in dem bekannten „Handlexikon zu den Quellen des römischen Rechts“ von Heumann

(6. Auflage, Jena 1884 — die neueste Auflage stand mir leider nicht zur Verfügung), weshalb ich mich begnüge, durch die Bezeichnung Jur. (= Juristen) darauf zu verweisen.¹⁾

Aeternitas o. T. (Jur.) für Kaiser: Symm. 9.

Aeternus o. A. (Jur.) für Kaiser: Symm. 10.

Amabilitas Fr. T. für nahe Verwandte: Symm. 14.

Amantissimus Fr. A.: Hier. 27.

Amicissimus (*deo*) H. A. für Päpste: aP. 25.

Amplexendus Fr. A.: Aug. 30.

Amplitudo w. St. T. (Jur.): Symm. 13. P. 39. Avit. 44. Ennod. 48.

Amplissimus w. St. A. (Jur.): Symm. 15. Sid. 41. Ennod. 48.

Apostolatus g. St. T. für Bischöfe und Päpste: aP. 25. Sid. 40. Rur. 73. Avit. 45. Ennod. 50.

Apostolicus g. St. A. für Bischöfe und Päpste: aP. 25. Rur. 74.

Augustissimus o. A. (Jur.) für Kaiser: Symm. 10. Ambr. 20. 21.

Beatitudo g. St. T. (Jur.) für Päpste und Bischöfe (ausnahmsweise für Presbyter und Diacone) — die Päpste gebrauchen jedoch diese Titulatur Bischöfen gegenüber nie — : aP. 25. Hier. 28. Aug. 33. Sid. 40. Rur. 73. Avit. 45. Ennod. 50.

Beatus (*beatissimus*) gewöhnlich g. St. A. (Jur.), von Ambr. 20. 21 (vgl. P. 25) auch den Kaisern gegeben: Ambr. 20. 21. 23. aP. 24. P. 25. Hier. 27. Aug. 30. 33. Sid. 40. Rur. 74. Avit. 46 u. ö.

Beatificandus g. A. für einen Bischof: Aug. 30.

Benedictio g. T. für einen Bischof: Avit. 45.

¹⁾ Der Kürze halber verwende ich folgende Abkürzungen: o. T. = offizieller Titel. — Fr. T. = Freundschaftstitel. — H. T. = Höflichkeitstitel. — St. T. = Standestitel. — g. = geistlich. — w. = weltlich. — v. = vereinzelt. — A. = Attribut.

Symm. = Symmachus. — P. = Papstbrief. — aP. = Brief an den Papst. — Ambr. = Ambrosius. — Hier. = Hieronymus. — Aug. = Augustinus. — Leo = Leo d. Gr. — Sid. = Apollinaris Sidonius. — Rur. = Ruricius. — Avit. = Alcimus Avitus. — Ennod. = Ennodius.

Benevolentia H. T. besonders für Laien: Aug. 35.

Benignitas H. T.: Aug. 35. Avit. 46.

Bonitas H. T.: Rur. 78.

Caritas Fr. und H. T., besonders gerne von den Päpsten gegenüber Bischöfen und anderen Geistlichen gebraucht: aP. 25. P. 26. 39. Aug. 35. Leo 37. Rur. 78. Avit. 46. Ennod. 50.

Carissimus Fr. A.: P. 24. Hier. 27. Aug. 30. Leo 37. Rur. 79 u. ö.

Celsitudo w. St. T. (ausnahmsweise [auch bei Jur.] für Kaiser): Symm. 10. 13. P. 40. Sid. 41. Avit. 44. Ennod. 48; vgl. *excelsus*, *praecelsus*.

Christianitas H. A. für Kaiser: P. 39.

Christianus (*christianissimus*) H. A. für Kaiser: Ambr. 20. 21. P. 26. (Hier. 27, hier nur des Wortspieles halber gebraucht). Leo 38.

Claritas w. St. T. (Jur.): Ennod. 48.

Clarissimus w. St. A. (Jur.): Symm. 15 (oft in Verbindung mit einem zweiten Attrib. honorif.). Aug. 30. 34. Sid. 41. Ennod. 48. u. ö.; vgl. das Substantiv *clarissimatus* bei den Jur.

Clementia o. T. (Jur.) (selten für andere Personen Avit. 44) für Kaiser: Symm. 9. Ambr. 20. P. 26. 39. Leo 38. Sid. 41. Avit. 44.

Clementissimus o. A. für Kaiser: Symm. 10. Ambr. 20. 21. P. 25. 26. 39. Leo 38. Avit. 45.

Corona seltene g. St. T. (erst bei Ennod. häufiger) für Päpste und Bischöfe: Hier. 28. Aug. 33. Sid. 40. Ennod. 50.

Culmen w. St. T.: Symm. 13. Sid. 41. Avit. 44. Ennod. 48.

Desiderabilis Fr. A.: Aug. 30.

Desideratissimus (*desiderantissimus*) Fr. A.: Aug. 30 (schon seit Fronto in häufigem Gebrauch).

Deuinctissimus Fr. A.: Rur. (Faustus) 79.

[*Deuotio* w. St. T. (Jur.).]

Deuotissimus H. A.: Symm. 15. P. 24.

Dignatio St. T. für geistliche und weltliche (Jur.) Personen: Symm. 13. P. 26. Hier. 28. Aug. 33. Avit. 46. Ennod. 50.

Dignitas wie *dignatio*: P. 39. Avit. 44. Ennod. 48.

Dilectio Fr. T. (am häufigsten von den Päpsten Bischöfen u. a. gegenüber gebraucht): P. 26. 39. Hier. 28. Aug. 35. Leo 37. Avit. 46.

Dilectus (dilectissimus) Fr. A., vgl. *dilectio*: P. 24. 38. aP. 24. Aug. 31. Leo 37. Avit. 46.

[*Diuinitas* T. für Kaiser (Jur.)].

Diuinus A. (Jur.) für Kaiser: Symm. 10.

Dulcedo Fr. T.: Avit. 46. Rur. 78.

Dulcissimus Fr. A. (Jur.), vgl. *dulcedo*: Aug. 31. Rur. 79 (schon bei Cicero u. a. häufig).

[*Egregius* w. St. T. (Jur.); vgl. bei den Jur. das Substantiv *egregiatus*].

Eminentia w. St. T. (Jur.): Ennod. 48.

Eminentissimus w. St. A. (Jur.), vgl. *eminentia*: Ennod. 48.

Eruditio H. T.: (Symm. 15). Aug. 35.

Excellentia w. St. T. (Jur., vereinzelt auch für Kaiser Symm. 10): Symm. 10. 13. Aug. 34. P. 40.

Excellentissimus w. St. A. (Jur.): Symm. 15. Ennod. 49.

Excelsus w. St. A. (Jur.): Symm. 15.

Eximietas w. St. T.: Symm. 13. Ambr. 22. Aug. 34.

Eximius w. St. A.: Symm. 13. Aug. 31.

Exoptatus Fr. A.: Aug. 31 (schon seit Plautus und Terenz).

Felicitas o. T. für Kaiser und Könige?: Symm. 10. Avit. 44.

Fidelissimus H. A. für Kaiser: Ambr. 21.

Florentissimus St. A. (Jur.): Avit. 45.

Fraternitas Fr. T. (von Päpsten Bischöfen u. a. gegenüber wie *dilectio* gebraucht): Symm. 12. P. 26. 39. Aug. 35. Leo 37. Avit. 46. Ennod. 50. Rur. 78.

Generositas w. St. T. und *generosus*: Symm. 13.

Germanitas Fr. T. wie *fraternitas*: P. 26. Aug. 35. Ennod. 50. Rur. 78.

Germanissimus Fr. A.: Aug. 31.

Gloria o. T. für Kaiser und Könige: P. 26. 39. Leo 38. Avit. 44.

Gloriosissimus A. für Kaiser (jedoch bei Symmachus nie gebraucht, also nicht officiell?): Ambr. 20. 21. P. 25. 26. Leo 38. Avit. 45; vom Papste gebraucht, jedoch mit dem Zusatz *in Christo*, Avit. 46.

Grauitas H. T. (Jur.): aP. 25. P. 26. Aug. 35.

Honestus w. St. A. niederen Grades: Symm. 16.

Honor v. w. St. T.: Symm. 13.

[*Honorabilitas* w. St. T., wohl nur zufällig in unseren Texten fehlend].

Honorabilis w. St. A. (ausnahmsweise auch A. für Geistliche P. 24. 38. aP. 24): Symm. 16. Aug. 31. 33. 34. Ennod. 49.

Honorandus H. A.: aP. 24. Aug. 31.

Honorificentia T. für Bischöfe und Kaiser: P. 26. 39.

Humanitas H. T.: (Symm. 15). Aug. 35.

Inclytus o. A. für Kaiser: Symm. 10 u. ö.

Individuus Fr. A.: Rur. 79.

Inlustris w. St. A. (Jur.): Symm. 16. P. 25. Aug. 31. 34. Sid. 41. Avit. 45. Ennod. 49. Rur. 78; vgl. bei den Jur. das Substantiv *illustratus*.

Insignis w. St. A.: Aug. 31. Ennod. 49. Rur. 78.

Inuictissimus o. A. (Jur.) für Kaiser: Symm. 10. Hier. 29. Ennod. 49. (Dieser Superlativ [*i. imperator*] schon seit Cicero in Gebrauch).

Iustitia w. H. T.: Avit. 44. Ennod. 49.

Laudabilitas w. St. T. (Jur.) meistens niederen Grades: Symm. 23.

Laudabilis St. A.: Symm. 16. Aug. 31. 34. (s. de-Vit s. v.)

Lenissimus A. für Kaiser: Symm. 10.

[*Lenitas* T. für Kaiser: vgl. *lenissimus*].

Magnanimitas w. St. T.: Rur. 76.

Magnificentia w. St. T. (Jur.): Symm. 13. Aug. 35. P. 40. Avit. 44. Rur. 76.

Magnificus (*magnificentissimus*) w. St. A. (Jur.): Symm. 16. Aug. 31. Sid. 41. Avit. 45. Ennod. 49. Rur. 77.

Magnificandus wie *magnificus*: Rur. 77.

Magnitudo w. St. T. (Jur.): Symm. 13. Avit. 45. Ennod. 49.

Maiestas o. T. (Jur.) für Kaiser: Symm. 9 (natürlich ist es nicht Titel bei Hor. Epist. II 1, 258).

Mansuetudo o. T. (Jur.) für Kaiser: Symm. 10. Ambr. 20. P. 26. 39. Leo 38.

Memorabilis v. H. T.: Symm. 16.

Nobilitas w. St. T.: Aug. 35. P. 40. Ennod. 49. Rur. 76.

Nobilis (*nobilissimus*) w. St. A. (der Kaiser bei den Jur.): Hier. 27. Ennod. 49.

Numen o. T. (Jur.) für Kaiser: Symm. 9.

Obsequendus v. H. A.: Aug. 31.

Obseruandus v. H. A.: Aug. 31.

Optimus H. A.: Symm. 17.

Ornatissimus H. A.: Symm. 16.

Perennitas o. T. (Jur.) für Kaiser: Symm. 9. P. 26. Avit. 45.

Perfectio St. T.: Avit. 45. (Rur. 82).

Perfectissimus H. A. (Jur.), vgl. *perfectio*: Symm. 16; vgl. das bei den Jur. vorkommende Substantiv *perfectissimatus*.

Pietas H. T. (besonders gerne von christlichen Schriftstellern [doch auch Jur.] Kaisern gegenüber gebraucht): Ambr. 21. P. 26. Leo 38. Avit. 46. Ennod. 50. Rur. 82.

Piissimus, vgl. *pietas*: P. 26. Leo 38. Avit. 46. Ennod. 50. Rur. 80.

Potestas w. St. T.: Aug. 35. Avit. 45. Rur. 76.

Praecellentissimus w. St. A. (A. für den Papst Avit. 46): Symm. 15. P. 39. Avit. 45.

Praecelsus (*praecelsissimus*) w. St. A.: Symm. 16. Avit. 45. Ennod. 49.

Praeclarus w. St. A.: Symm. 16.

Praedicabilis H. A.: Aug. 31.

Praedicandus H. A.: Aug. 31.

Praeferendus v. H. A.: Aug. 31.

Praestantia w. St. T.: Symm. 13. Aug. 35.

Praestantissimus w. St. A.: Symm. 17. Aug. 31.

Probabilis ähnlich wie *laudabilis*: Symm. 16.

Prudentia H. T.: a P. 25. P. 26. Hier. 28. Aug. 35.

Religio H. T. für Laien: Symm. 14. Aug. 35; für Geistliche: a P. 25. P. 26.

Religiositas H. T.: aP. 25.

Religiosissimus H. A. für Kaiser (Jur.): P. 26, und andere Laien Aug. 31.

Reuerentia H. T.: Symm. 14. aP. 25. Hier. 28. Aug. 35. Ennod. 50. Doch Plin. paneg. extr. *ego reuerentiae uestrae sic semper inseruiam, ut non me ut consulem sed ut candidatum consulatus putem* ist *reuerentiae uestrae* nicht Titulatur, sondern gleichbedeutend mit *reuerentiae erga uos*.

Reuerentissimus H. A. (Jur.): P. 39. Avit. 46. Rur. 75.

Saeculum o. T. für Kaiser: Symm. 9.

Sanctimonia g. St. T.: aP. 25. Hier. 28. Aug. 33. Rur. 73.

Sanctitas g. St. T. (auch Frauen): Ambr. 22. aP. 25. P. 26. 39. Hier. 28. Aug. 33. Leo 37. Sid. 40. Avit. 45. Ennod. 50; Fr. T. für nahe Verwandte: Symm. 14.

Sanctitudo g. St. T.: P. 26. Hier. 28.

Sanctus vgl. *sanctitas*: Symm. 16. Ambr. 21. 22. aP. 24. 25. P. 26. Hier. 27. Aug. 31. 34. Sid. 40. Avit. 46. Ennod. 50. Rur. 74.

Serenitas o. T. (Jur.) für Kaiser (selten anderer w. Standespersonen Avit. 45): Symm. 10. P. 26. 39. Leo 38. Avit. 45.

Serenissimus o. A. (Jur.) für Kaiser: Leo 38. P. 39. Avit. 45.

Sinceritas Fr. T. für Geistliche (selten Jur. für Kaiser, für andere Personen Avit. 46): P. 26. 39. Aug. 36. Avit. 46.

Sincerissimus Fr. A. für geistliche Personen: Aug. 32.

Spectabilitas w. St. T. (Jur.): Aug. 35.

Spectabilis w. St. A. (Jur.): Symm. 17. Aug. 32. 35. Sid. 41. Avit. 45. Ennod. 49.

Spectatissimus v. w. St. A. wie *spectabilis* (Jur.): Symm. 17.

Suauissimus Fr. A.: Aug. 32 (schon von den lat. Komikern oft verwendet).

Sublimitas w. St. T. (Jur.): Symm. 14. Aug. 35. P. 40. Avit. 45. Ennod. 49. Rur. 75.

Sublimis (*sublimissimus*) w. St. A. (Jur.): Symm. 17. Aug. 32. 35. P. 39. Avit. 45. Ennod. 49. Rur. 77.

Subtilitas w. St. T.?: Avit. 45.

Summas w. St. A.: Ennod. 49; vgl. Plaut. Pseud. 1, 2, 90.
Apul. Met. 11, 22. u. ö.

Suspiciendus (oft mit *suscipiendus* confundiert) H. A.:
Hier. 27. Aug. 32. 34. Rur. 75.

Tranquillitas o. T. für Kaiser: Symm. 10. Ambr. 20.
P. 26. 39.

Tranquillissimus o. A. für Kaiser: Ambr. 21. P. 26.

Venerabilitas g. St. T. für Bischöfe und Päpste: aP. 25.
Aug. 34.

Venerabilis etwa wie *sanctus* im kirchlichen und weltlichen Sinne als Ausdruck der Verehrung gebraucht: Symm. 10 und Leo 38 (für Kaiser). aP. 24. 25. Hier. 27. Aug. 32. 34. Sid. 41. Avit. 46. Ennod. 50. Rur. 81.

Veneratio g. St. T.: aP. 25. P. 26. Aug. 34. Rur. 81.

Venerandus vgl. *uenerabilis*: Symm. 10 (für Kaiser).
Hier. 27. Rur. 75.

Victoriosissimus A. für einen weltlichen Großen: Sid. 41.

Unanimitas Fr. T.: Symm. 14. Ambr. 22. aP. 25. P. 26.
Hier. 28. Ennod. 51. Rur. 78.

Unanimus Fr. A.: R. 80.

An diese Liste mögen sich weiters anreihen:

Dominus (*domnus*): Symm. 11. 12. Ambr. 22. aP. 24. 25.
Hier. 27. Aug. 29. 30. 32. Sid. 42. Avit. 47. Ennod. 51. Rur. 81;
über den Gebrauch der Anrede *domine* im gemeinen Leben vgl.
Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms I⁵ 356 ff.

Filius (*filia*): Symm. 12. Ambr. 23. Hier. 27. Aug. 36.
Sid. 42. Avit. 47. Ennod. 52. Rur. 58 ff.

Frater (*soror*): Symm. 11. Ambr. 23. Hier. 27. Aug. 36.
Sid. 42. Avit. 47. Ennod. 52. Rur. 51 ff.; vgl. schon Hor. Epist.
I 6, 54: *frater, pater adde; ut cuique est aetas, ita quemque
facetus adopta.*

Papa: Rur. 70. 72; vgl. Vogels Index zu Ennodius s. v.

Pater: Aug. 36. Sid. 42. Rur. 57 f.

Patronus: Rur. 59 A. 67. 72.

